d. Stadt Hackheim milicies Organ

Dtenstags, Donnerstags, Samstags (mtrilluftt Betiage) Drud u Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flörs-eim Telefon 58 Gelchäftskelle in Hochbeim: Maftenbeimerftr 28, Telefon 57

Pingelgen: tonen die 6-gejpattene Bentgette oder deten Raum is bie internigen. auswärts 15 Big., Reflamen bie 6-gejpattene Betitzeile 30 Big. Bezugspreis monatlic 0.95 Rm Boltichedtonto 168 67 Kranffurt am Blair

ber 3nb ummer 37

Didwill th bis p

trat : Gh

merben ! besondere gehörenk gen, Bau ngen,

ge Roften

ten und Etwaig r in die

entjagt a gen ihm rt worde

die Beli

at: Solo

en.

16.

Samstag, ben 26. Märg 1932

9 Jahrgang

Ditern in der Politik!

Brofeffor Martin Dibelius, Beibelberg.

2. Die chriftlichen Feste stellen im Ablauf bes politischen su Chris eichehens taum noch Baufen und ichon gar nicht mehr fu Ehre eigehens kaum noch Baufen und schon gar nicht mege Kaften trkiche Rubepunkte dar. Es hilft nichts, darüber zu klagen; einem Wei hilft vollends nichts, wenn wir an der Tatsache vorbeisen. Es bleibt nur eines: die Lage zu begreisen und der Alache Rechnung zu tragen, daß wir Osern feiern als enschen, die zwischen zwei großen Wahlentscheidungen mit rkerze, Istilischen Sorgen überreichlich beladen sind. Das bedeutet dit, daß wir unsere Politik mit ein paar "christlichen" bewendungen perhrömen wollen, sondern daß wir östertoewendungen verbramen wollen, fondern daß wir öfterurfreitag) be Gebanten bineinfagen in unfere mit Bolitte belaftete

Die driftliche Gemeinde ift auf ben Ofterglauben ge-lindet worden, auf ben Glauben an den Auferstandenen, i ben Glauben, daß ber am Areug Gerichtete aller Schmach in Trop der Sieger jei. Und alles, was die Welt als tijtliche Kraft tennt, die Kraft der Bruderliebe wie die faft ber Beharrung im Leiden, Betätigung in der Welt etjunt). de Ueberwindung der Belt, ist ursprünglich aus diesem mnummer de Meinung noch Weltanschauung, sondern ein bestimmtes it 1; 6.45 eritändnis eines bestimmten Geschehens, des Schicklals iehend Freiu, ein Berstehen diese Schicklals als Gottes Hügung, itangabe, die Deutung diese Schicklals als einer dem Menschen ges itangabe, die Deutung dieses Schicklas als einer dem Menschen geachrichten: Alten Aufgabe. Was die Christen zusammenichloß was
posterichten freiber gescheine Adhrichten dufgabe. Was die Christen zusammenigen Rachrichten christliche Bruderliebe zeitigte, war nicht irgendeine; 15.05 Inschliche Sympathie oder irgendeine natürliche Berbinsweidungfing des Stammes oder Blutes, sondern es war dies: daß Rachrichten warden Wenichen das Stück Geschichte, das ihnen gestingen wieden der Glauben besahren und he Morge emjam widersahren war, im selben Glauben bejahren und zugend be baleinspflichten danach verstanden.

Jugend Es follte nicht schwer sein, die Gedanken von diesem Ronzert berlichen Schickfalsverständnis hinzuwenden zum Schickfal "Heilige nes Bolkes. Denn ein christliches Begreifen der Nation ib ihr bei ber benn ein christliches id ihrer Aufgaben ist nicht in erster Linie zu gewinnen pallplatte: im Blutzusammenhang, iondern von der verpflichtenden 16.40 kerbindung, die unser gemeinsames Schickal zwischen uns i der de schickalien hat. Wenn in diesem Schickal Gott zu uns gestet; 19,30 rochen hat — und das ist doch die Aussage des Glauso,45 Die des dann hat er gewaltig und mit nicht zu überhörender Mutter imme gesprochen Wohl niemals soweit unser Blid in Bergangenheit reicht, war das Leben dis in die Berseigungen des pringten Daseins hinein so vom gemeins Bergangenheit reicht, war das Leben dis in die Berseigungen des privaten Daseins dinein to vom gemeinmen Schiffal bedingt. Wir brachten gemeinstam die Bluter des Krieges, wir laßen gemeinstam in dem Wirtschaftstangenis, in das uns die Blockade gedannt datte; gemeinstangenis, in das uns die Blockade gedannt datte; gemeinstangenis etlebien wir die Enttäuschung von 1918, gemeinstam Trogramstangen der Auf und Ab der Jahre seit Bersailtes. Gewiß wurde all diesem von Menichen gedandelt. Ilug und iöricht, alle und ichwächlich, aber wer, der überhaupt an ein Kunctunk inge aus einem Jusammenspiel menschlicher Arctite abstantist, bört aus ihm den Anspruch Gottes heraus und vorderung, zu tragen, zu wirken und zu gestalten borderung, ju tragen, ju mirten und ju geftallen,

Bir haben uns freilich immer mehr daran gewöhnt. 28. 980 uch diejenigen die das Buch der jüngten Geschichte nicht le ein Schulbeit mit roter Tinte behandeln, fiellen lich boch Bu dem Ablauf der Ereigniffe mie ber Staatsanwall gu fang 17.3 her Berbrecherlaufbahn Die gang furgfriftigen Denfer ang 15.0 ifen nur bis 1918 jurud und verflagen Scheidemann; ansfang 19.3 fre benfen an 1914 und beichuldigen Beihmann; im selben ifang 19.3 bn geht es gegen Balow und gegen ben Raifer

fang 19 Solche Antlagen mögen vor dem Forum der Geichnigen unleilweise oder ams anerkannt werden; als Deutungen unleSchickles in fie völlig in die Irre Sie unterftußen Anfang & Einbildung oag nur ein paar boje ober ichmache Menben die Unbeilitifter ber Weltgeichichte maren. Menichliche Anfang Bulanglichteit ist gewiß ein Fattor des Geschebens, aber Anfang bit der gestaltende. Es ist eine Anschauung ohne Glauben, Anfang ber Dummbeit und der Bosheit die fishende Stelle aneift. Und es ift eine Anichauung ohne Liebe, die menich-he Bedingtheit mit Schlechtigkeit vermechielt. Auch folche edingtheit Anfang Bedingtheit mit Schlechtigkeit verwechsen auch gefang 18.0 iben. Wer die Ehrfurcht vor unferem Schicklas nicht vergerbslofe is int bat, wird es ablehnen, die eigene Stellung vom haß Anfang istgen Bolfs. und Schickfalsgenossen bestimmen zu laffen.

Es gebori jur Organifation eines politisch mundigen oltes, daß die Begner einander befämpfen, aber ein Bolt, 16 Die Schichtalsgenoffenichaft leugnet, Die auch politische egner miteinander verbindet, das weigert fich bem Unben ein foldes Schickfal an uns macht, bem Anipruch, tr für ben Gläubigen ber Anipruch Gottes ift.

auserst au Ditern auf den chriftlichen (Blauben, der dem paraorellen Schickal einen Sinn und eine Lojung abgewann,
beit er es von Cott bestimmt weite. Die Deutung deffen, Labt fahren hin bas Allguflüchtige! Wer feine eigene beit er es von Gott bestimmt wufite. Die Deutung beffen.

OSTERN!

Es geht ein Raunen und ein Weben Durch Dammerblau und Diternacht, Des Bergwalds graue Riefen heben 3hr Haupt, vom langen Schlaf erwacht.

Und alte, frohe Botichaft tragen Rachtwind und Wolfen übers Cand. Die Botichaft von den Sonnentagen Mus einen neuen Cenges Sand.

Es lüftet Schleier fich um Schleier Bom Untlit der verjüngten Welt-Des Windes Utem flutet freier Belebend übers weite Jelo.

3m heil'gen Frührot dampft die Scholle, Bell flingt der erften Lerche Schlog, Dem Dit entiteigt der gnadenvolle, Geheimnisreiche Oftertag!

was auf une liegt, gewinnen wir nicht, indem wir Rfagen mit Anklagen beichwichtigen. Aber ein Bolt bas die Schickfalsgenoffenichaft nicht verleugnet, meil es den Unipruch Bottes in diesem Schicffal vernimmt, wird fein Geichick nicht nur deuten, fondern bewältigen.

Stegerwald erflärt:

Die Frage der Tarifverfrage nach dem 30. April 1932. Berlin, 24. März

Amtlich wird mitgeteilt:

Bu ber Rotig in einer großen Berliner Tageszeitung, wonach in Aussicht genommen sein soll, die Laufdauer der Lohntarisverträge für bestimmte Gewerbe durch Berordnung über den 30. April 1932 hinaus zu verlängern, weist das Reichsarbeitsministerium darauf hin, daß eine solche Maßnahme sich ofsender ichan deshalb erübrigt, weil die Farteien, wie schon lett mit Sicherheit anzunehmen ist, von der Kündigungsbesugnis der Lohntarisverträge zum 30. April nur ausnahmeweise Gebrauch machen merben

Ein joldes Berhalten entspricht auch der Auffaffung des Reichsarbeitsministeriums.

Rach der erheblichen Sentung der Löhne und Gehälter durch Die vierte Rotverordnung ericheint eine erneute allgemeine-Berabsehung nicht tragbar und bei der steigenden Bedeutung des Binnenmarktes für die deutsche Birischaft auch nicht wünschenswert. Berechtigt erscheint lediglich in einzelnen Bernfszweigen die Anpaffung ber bisher gegenüber bem allgemeinen Bohnftand noch überhöhten Bohne ober Gehälter. Bei der gegenwärtigen Lage Deutschlands follte jebe vermeidbare Beunruhigung burch Tariffundigungen unterbleiben.

Im übrigen find in der letten Zeit vereinzelt Zweifel geaußert worden, ob nicht Tarifvertrage, die zu ihrem Ablauf der Kundigung bedurfen, auch wenn diefe nicht erfolgt, gleichwohl auf Grund ber Rotverordnung vom 8. Dezember 1931 mit bem 30. April 1932 von jelbst ablaufen.

Dieje Zweifel find, wie das Reichsarbeitsministerium weiter mitteilt, nach Wortlant und Zwed ber fragfichen Joridrift der Notverordnung nicht berechtigt.

Danach laufen Tarifvertrage nur bann ohne Rundigung mit dem 30. April 1932 ab, wenn sie nicht auf längere Zeit abgeschlossen sind. "Auf längere Dauer" — nämlich für unbestimmte Zeit — sind aber auch solche Tarisverträge abgeschlossen, die nach ihrem Inhalt zum Ablauf der Kündigung bedürfen.

Schrumpfung der Ronfumfraft.

Durch die Magnahmen der Reichsregierung jur Senfung des deutschen Cohnniveaus jowie durch Aurgarbeit und Arbeitslofigfeit ift das Cohn- und Gehaltseinfommen ftart gemindert worden.

Das Bohn- und Gehaltseinkommen betrug (in Mil-

1927 1928 1929 1930 1931 43 43 37

Der Eintommensverluft der Lohn- und Gehaltsempfanger beträgt fomit für 1931 gegenüber 1929 10 Milliarden

Die Schrumpfung der Rauffraft der Cobn- und Wehaltsempfanger hat zu einer gewaltigen Strufturveranderung der Lebenshaltung diefer Bevolferungsichichten geführt. Bon dem Lohn- und Gehaltseinkommen entfielen (in Dil-

1931 1929 19 17 Ernährung inbuftrielle Konfumguter 15 fonftige Lebenshaltungstoften 10 9 Die Ernahrungefosten betrugen 1929 43 v. S., 1931 55 v. S.

bom Bohn- und Gebaltseinkommen.

Bunfche an den Offerhafen.

Der nachfolgende Beitrag stellt eine Umfrage dar, was sich das Aublitum vom diesjährigen Ofterfelt erholn. Taufende von Winsichen find laut geworden, aber nur eine begrenzte Anzahl von ihnen kann hier Raum inden.

Die Schriftleitung.

Rinder glauben an den Diterhasen als guten Gaben-bringer mit der gleichen Selbstverftandlichkeit wie an bas Borhandenfein Anecht Ruprechts gur Beihnachtsgeit. Bas bei dem letzteren der große Gelchentelad ist, das ist beim Ofterhalen ein riesiges Ei, das, einem Jülhorn gleich, seine Gaben an Groß und Alein ausschüttet Die Erwachsenen glauben zwar nicht an die Wundertaten eines Osterhalen, mohl aber verdinden sich für sie mit dem Osterfest tausend perichieden. perichiedene Wünsche, und ein Füllhorn, ein Riesenosterei reichlichen Bolumens müßte ichon vorhanden sein, das all die Gaben ausschüttet, die zum Osterseste erhofft und erträumt wurden Die Wünsche sind nicht allein materieller Natur, sondern es sind auch Wänsche für Seele und Gemit dabei, solche, deren Erfüllung man mit dem Wort "gütiges Schickolo" bezeichnet

Sollte der Ofterhafe aber ber fliegende Bote des irdi-ichen Gludes fein, dann möge er feine Ohren fpigen und fich all die Ofterwünsche gut mitanhören.

Der Kaufmann hat im Interesse seiner Famille nur einen Osterwunsch: Er möchte alle Zweisel über seine Existenz beseitigt wissen. Er möchte sich seinem beruslichen Wirtungstreis weiterhin ergeben und teine Gehaltstür-zung mehr durchmachen. Er will nicht schwelgen und nicht üppig leben, nur soviel, daß es bescheiden aber sicher weitergeht.

Der Billenichaftler: Meine Arbeit im Dienite ber Allgemeinheit, moge meinen Mitmenschen nur ein fleines Licht auf ihrem dufteren Lebenspfad fein, ein Quant-chen nur bazu beitragen Laft, Zweifel und Quaten von ihren muden Schultern abzumalzen. Das ift mein erster Ditermunich.

Der Sandwerter municht fich Ronjunttur, emfige Arbeit und raftlofe Beichäftigung, damit fich endlich einmal bas alte Sprichwort bewahrheitet, bag bas Sandwert boch noch golbenen Boben hat.

Der Arbeitslofe: "Als wenn fich unfereins über-haupt etwas wünschen könnte. Alles, auch das fleinste, muß er sich verfagen, doch wenn ich's mit dem Wünschen noch einmal versuchen soll, dann gebe ich gleich aufv ganze: Ich will — arbeiten will ich Nicht nehr Almosenempfänger ieln von Psennigen, die sowiese nicht reichen. Ich will endich einmal wieder meiner Familie zeigen. daß ich arbeiten und schaffen kann, daß ich imftande din sie au erhalten, wie ich das früher einmal konnte!

Aus dielen vier Lippenpaaren fpricht der ehrliche Wille ber beruflichen Geltung, der Bunich nach Arbeit und Tat und damit ichtlieftlich auch der Bunich seetisch wieder einmal no Gleichgewicht ju tommen und bie gefellichaftliche und ogiale Stellung einzunehmen, bie ihnen gutommt.

Und nun wenden wir une ben Ofterwünschen gu, die im Berhaltnis bagu so unicheinbar, so nebensachlich und in nieblich find:

Die Stenatypistin mirst ihre Dauerloden gurud und wiederholt totett die Frage "mein Ofterwunsch?"
"Oh, den können Sie hören. Mein neues Aleid möchte jertig werden, das Geld möge noch zu einem anständigen Frühjahrsbut reichen; dann soll schönes Wetter sein, recht trablender Sonnenichein, und mein Fredt mußte mir ein großes Ofterei aus Schotolabe mitbringen!

Die Sausfrau: "Mein Diterwunich?" Heber Oftern einmal nichts tun muffen, Reine Baiche maichen, tein Dittag tochen, fein garm im Saufe. Ein netter Spagiergang mit meinem Manne und den beiden Rindern. Go recht mit Rufe und Behagen. Rein Strumpfeftopfen, fein Musbeffern, ondern wirklich ein paar Stunden für fich haben, ob, bas mare munbervoll!"

Der Sportler: "Ditern treten mir gegen Tasmania an, ba mocht ich meine sportliche Auferstehung erleben. 3ch mochte Sturmer sein und ein Tor nach dem anderen schie gen. Unsere Mannschaft muß 6:0 siegen. Ach, mare bas ein Diterfeft!"

Der neugebadene ABC. Schute will noch obendrein besohnt werben, wenn er sich etwas recht An-ständiges wünscht: "Mutti friege ich auch schöne bunte Oftereier, wenn ich mir zu Oftern wünsche, daß ich in der Schule immer eine Eins schreiben will?"

Und ichließlich als Gegenftud jum fleinen Rind foll auch noch das Alter zu Bort tommen: "Man noch nen biften Rube auf unfere often Dage, nen' biften Satteffen und nicht rumplagen brauchen. Man teenen Merger von mejen Bolitit, und feinen Abbau von de Rente nicht! Debr woll'n wir ollen Leute ja nicht, bet is man allet, was wir uns gu Oftern munichen!"

Und damit beichließen mir die Bifte ber einigen, ble ihre 28uniche an den Ofterhajen laut merden liegen. Moge Das Fullhorn fich reichlich über ihre Saupter ergießen und ihnen bas bringen, was ihnen am Rachften liegt!

Lotales

Sochheim a. DR., ben 26. Mars 1932

Offersonnabend.

Um Morgen des Ofterfonnabende erwacht die Sausfrau mit ichmeren Sorgen und mit großer Unrube. Sie ift berantwortlich dafür, daß es mahrend der Teiertage an ben üblichen Genuffen nicht fehlt, daß die hungrigen Mäulet der Familie fatt werden und die Mahlzeiten auch wirklich etwas Feiertagsmäßiges an fich haben. Da gilt es treppaul, treppab zu laufen, ba muß alles herangeichleppt werben, mas zwei Tage lang morgens, mittage und abende vergehrt wird. Fleifch, Burft, Butter und Brot, Ruchen und Raffee, Gier und Raje. Aber bas heranichleppen ift es nicht allein. Es muß auch bezahlt merben, und bas ift eben bie größte Sorge der hausfrau 3hr Birtichaftsgeld ift trog Ditern und trog ber Felertage nicht etwa mehr geworden, aber Die Familie verlangt bennoch etwas Befonderes. Wie foll fie ben Bunichen ihrer Feinschmeder gerecht merben? Gie meiß es felbit nicht und beginnt auf einem weißen Bettel eine lange Rech nerei mit dem Erfolg, daß das Geld immer nicht reicht, daß aber immer noch Rleinigkeiten fehlen. Bier fest die bewundernsmerte Leiftung der hausfrau ein, die ichlieflich doch eine Bafis findet, die feiertagsmäßig und im Breife gleich-bleibend ift. Bas foll an diesem Oftersonnabend nicht noch alles gelchafft werden! Die Wohnung foll bis ins fleinfte Wintelchen am Abend biendend fauber fein, ichlieglich möchte man auch gur eigenen Bflege fommen, indem man gum Frifeur ober in die Babeanstalt geht. Rurgum, es ift den gangen Tag eine elende Saft, eine Aufregung, die jo groß ift, daß Die Manner am liebsten aus bem Saufe rennen möchten, die mit der gangen Sache nichts gu tun haben wollen, ionbern lediglich Rugnieger ber Borbereitungen fein modten. Eine undantbare Gefellichaft boch, diefe Manner! Endlich, wenn die Abendftunden des Diterfonnabende beginnen fehrt die Rube gurud. Dann ift's Ofterheiligabend im trauten Familientreife, ein Borgeichmad zweier iconer Feier-

-r. Die ichwere Lage ber Schaummeininduftrie. Sierrüber wird geschrieben: Anlaglich der Sauptversammlung ber Altiengesellichaft vormals Burgeff und Co. Sochheim am Main, Die feit nabeju einhundertfahrigen Bestehens bas Geschäftsjahr 1931 einschließlich bes 1930er Berluftes mit einem Gesamtverluftvortrag von 0,811 Millionen Rm. abichl'eft, murbe auch über die troftlofe Lage ber Geltinduftrie berichtet Siernach betrug ber Gesamtumfat an Schaumweinen in Deutschland im Johre 1929 18,5 Millionen Flaichen, ein Jahr später 6,7 Millionen Flaschen und im Bor'ahre, troth einer 25prozentigen Preissentung nur noch 4 Millionen Fla-

Cinweihung. Um erften Ofter-Feiertage nachmittags 2.30 Uhr wird ber Rreuggang in ber viel besuchten Florsbeimer Rr'egergebach nis apell: e'ngewe ht. Ein Frangis ane pater aus Relibeim wird bie Weihe vornehmen und bie Brebigt halten. Der Florsheimer Rirchenchor "Cacilia" und bie Gesangsabteilung des fathol. Arbeitervereins me.be 1 burch entsprechenbe Liebervortrage Die Feier vericonern. Die Ra-pelle ift von Sochheim über b'e Biefenmult ober über Wider bequem zu erreichen und burfte fich bei iconem Wetter ein Befuch ber Teier empfehlen.

"Feuer, Baffer, Roble!"

Elwas vom Suchen ber Oftereier.

Fromme Rinber follen haben Diefe fconen Oftergaben, Ofterblumen, Ofterfuchen, Doch Gier foll'n fie felber fuchen!

In der Frühe des Oftersonntags werden in der Familie all' bie fleinen Ofterüberrafchungen perftedt, Die Die Eltern für ihre Kinder oder die Kinder für ihre Eltern vorbereitet haben. Rach dem Morgentaffee foll dann das große Oftereiersuchen beginnen, eine Sitte, die schon Jahrhunderte alt ist. Und es liegt in diesem Brauch tatsächlich etwas so Nettes, Geheinnissoolles und Scherzhastes, daß man wünscht, er möge nie verloren gehen. "Basser" wird gerusen, wenn sich der Suchende auf sallcher Fahrte besindet, "Kohle", wenn er dem Ziese näherkommt, und "Feuer" rusen alle aufgeregt, wenn er sich in allernächster Rähe des Bersteds besindet. Bes wus nicht alles derhelten um als Recested befindet. Bas muß nicht alles berhalten, um als Berfted gu dienen! Die entlegenften Bintel der Bohnung werden und unter schrant wird felbit vor den Defen wird nicht halt gemacht, fast famt-liche Blumenvasen dienen als Berfted blefer fußen Reinig-keiten, und in den Fensternischen mag ebenfalls manch verborgenes Schäglein ruben. Recht lebhaft ift es ba, wo Beidmiftern die Aufgabe des Gierfuchens guteil mird. Das größere Rind ift findiger als das fleine und wird unverhältnismäßig mehr ber Rajchereien finden, als Brüberchen ober Schwesterchen. Darum ift es wohl auch, daß die gerechtigfeitsliebenden Eltern ein paar Eroftpreife für ben-jenigen referviert halten, ber bei ber Sucherei gar zu ichlecht abgeschnitten hat.

Doch über diese allgemeinen Dinge hinaus fommt es beim Giersuchen manchmal zu kleinen Zwischenfällen, bervorgerufen dadurch, daß der frühzeitig ausgeprägte Gelbiterhaltungstrieb eines Rindes alle Projette und Blane ber Eltern über den Saufen mirft. Da mar in einer Familie folgendes eingeführt: Die Rinder mußten alle Oftereier gufammenjuchen und mußten fie auf den großen Tafeltisch legen. Erft bann wurden die Gufigfeiten unter ihnen ge recht aufgeteilt, damit teines ber Rinder zu turg tommen foltte. Das ging ein und zwei Jahre hindurch gonz gut, aber dann regte sich bei den älteren der Egoismus. Was er sand wurde an Ort und Stelle in den Mund gesteckt und aufgegessen, und für den kleineren blieben nichts als ein paar gezuderte Kiebiheier übrig, die er tränenvollen Auges in jeiner Schürze verschwinden ließ. Die Folge von der Geschichte war, daß Bübchen noch am Oftersonntag ein ertra großes Ei aus Schotolade bekam, was dem größeren Bruder nun auch ganz und gar nicht recht war.

Mit bem Oftereiersuchen verbinden fich zuweilen aber aud Scherze, die nicht immer als solche aufgefaßt werden, obschon sie vorwiegend für die älteren bestimmt sind. Da gibt es so schöne glasierte, gelbe Oftereier, und wenn man bineinbeißt, dann sind sie aus Seife, und wieder andere, die find soaar aus Gummi. Was die arökeren Kinder. so-



handns Wohnhaus in Cifenftadt.

Mm 1. April jahrt fich jum 200. Male ber Geburtstag bes berühmten öfterreichifden Romponiften Jofef Sandn. Unfer Bild zeigt Handns Wohnhaus in Eifenstadt (Ungarn), wo er lange Jahre als Rapellmeister am Hofe des Fürsten Efterhazy tatig mar.

fern fie ichon in Bohn und Brot fteben, für ihre Eltern ver-fteden, find jumeift feine Sufigfeiten, benn auch fie wollen viel lieber praftifche Gegenftande haben als Rafchereien, die fie sich oftmals nebenher faufen. Für Bapa gibt's ein Ofterei aus Blas, das mit Liför gefüllt ift, für Mama vielleicht ei aus Glas, das mit Lifor gefüllt ist, sur Mama vielleicht ein Osterei aus Pappe, in dem sich ein paar Strümpse oder ein paar Handichungen. Das Berhältnis der Osterschenkungen ist ein recht ungleiches. Die Söhne und Töchterschen wohl in den meisten Fällen besser ab, als die Eltern. Über ist es ja auch nicht der eigentliche Sinn dieser Ostergaben, sich gegenseitin große und wertvolle Geschenke zu machen. Dazu sind ersensmal die Zeiten nicht angetan, und zweitens sollen diese kleinen Uederraschung zu kleine diese kleinen Uederraschung zu klein diese kleinen des Paines und Mertichätung sein kleinen aus eine Kleinen des Leinen kleinen kleine augere Beichen der Liebe und Bertichagung fein, fleine Aufmerksamkeiten, die im wahrsten Sinne des Wortes dazu beitragen sollen, das bittere Dasein ein bischen zu ver-lüßen! Rg.

Offergerichte.

Es ift recht hubid, wenn auch aus der Speifengujam. menftellung der Ofterfeiertage etwas öfterliches beraus-i, eicht. Dies ift ohne besondere Schwierigfeiten ober Roften möglich.

Das Ei gehört ebenfo ober in noch ftarterem Dage jum Ofterfest wie etwa die Gans ober der Stollen jum Weihnachtsfeste. Fragt sich nur, wie man es verwendet, ohne lleberdruß zu bekommen. Da feien gunachft die gefüll. ten Eier genannt, die unfere Abendtafel ichmuden mögen 3bre "Fülle" tann febr verichieben fein. Unter Bermendung der herausgehobenen und feingewiegten Dotter fann man eine Fulle aus frifden Dottern, in Milch geweichter Cemmelfrume, faurem Rahm und feingehadtem Fifchfleifch, oder auch Sadfleifch, oder aber feingehadten Bilgen berftellen. Gang einfach bereitet man fie auch mit Beterfilie Schnittlauch, Estragon und anderen Kräutern, natürlich ift donn gehadtes Dotter, vielleicht in Berbindung mit Butter, nicht entbehrlich. Dan fann ben Giern auch ein Dunchen aus Tomate auflegen.

Gibt man einen feinen Kartoffelfalat, fo wird man diefen dem Feste entsprechend gang besonders mit Giern Sehr hubich fieht es aus, wenn man hartgetochte, recht bunt gefärbte Gier in einem Rest von grünem Mooje auf ben Tijch bringt. Butterbrot und Tee paffen

In vielen Gegenden ift man Rühr- ober Spiegeleier um Ofterfefte. Wem diefes Gericht nicht fättigend genug ericheint, dem fteht es ja frei, dem Gi durch Burabe von gehadtem Schinfen ober Sped mehr Sattigungswert gu

Etwas Grunes gehört ebenfalls jum Diterfeft. Dem Rühr- ober Spiegelei gefellt fich ber junge Spinat Den Rartoffelialat garniert man mit Rapfingchen, und die Suppe muß, wenn man nicht eine ausgesprochene Rrauteriuppe aufträgt, unbedingt doch wenigstens etwas Grines ent-

Auch ber Brotbelag fann eine öfterliche Rote be-men. Gierbrotchen, Strauterbutter, Butterbrotchen mit Schnittlauch feben nicht nur seiertäglich aus, sondern fie ichmeden auch recht gut. Bei etwas Nachbenten ist es sebenfalls möglich, die Speisekarte der Feiertage so gusammen-auftellen, daß fie ber Bedeutung des Festes Rechnung trägt.

Roch: Rezepte.

Blatterfeig jum Tee. Man mengt 1/4 Rg. Mehl mit vier Eibottern, einer halben Obertaffe voll Rahm, 70 Gramm gestogenen Mandeln, der auf Buder abgeriebenen Schale einer Bitrone, zwei Eglöffeln voll Juder gut durcheinander und arbeitet gulett 150 Gramm Butter barunter Den Teig ftellt man 6 bis 8 Stunden falt und treibt ihn balb fo ftart wie ein fleiner Finger aus. Rum ichneibet man mit bem Meffer langliche Bierede ober Streifen baraus und badt fie auf einem mit Butter geftrichenen Blech

Mainzer Babagogium, Sobere Privaticule Maing. Am 10. bs. Ms. unterzogen fich an ber Oberrealichn'e gu Main; ber Reifeprüfung Sein; Fride aus Fran furt am Main, Frl. A. Reller aus Main; B. Rauber, aus Binger-Maing ber Reifeprufung Seing brud und Sans Tifchenborf aus Sochheim. Gamt ite Paflinge, bie im Mainzer Babagogium in verhalinismäßig furger Beit vorbereitet waren, bestanden bas Examen und fonn-

ten ein ober mehrere Jahre gewinnen. Die Schule, Rollerftrage und mit wiederum auf ein febr erfolgreiches Schutfabt bliden tann, bezieht anfangs April ihre neuen Schrieben Schlachtho beginnt am 13 Arril (Siebe Arreit, Das neue Manner beginnt am 13, April (Glebe Angeige).

Aus der Douffchen Turner (micht geflärt. (:) Mörfelden.

Goethe und Die Leibesübungen

In diesem Monat find alle Zeitungen voll von Schn Brogent des Erinnerungen. In ber Ufa Wochenichau und im Wier wurde ein a Rundfunt und in ben Schulen wirft man fich itolg in bidevollterung aufo ftolg barüber, bag man auch jum Boll ber Dich er und (:) Zwingenberg gehort. An die Großen des Bolles denkt man belungsheim "Orbis dann am hestigsten, wenn sich ihr Geburis oder Ien. Die Täter si in einem durch 10 oder 100 teilbaren Abstand von (:) Disendach. (Cfindet. Es wäre daber wohl überstässigig, zu den 100 taus fommt.) rufen zu Goethes Tobestag noch einen angufüs tom Abler aus Zeichen des Goethes Lovestag nom einen unzugen abum Woler aus Zeichen des Goethesahres muß aber entsprechend des ausmauern zuge unserer Zeit unbedingt auch einmal die Beziehung wei Jahren Zuck zu den Leibesübungen ausgedecht werden, denn Goethauchthaus entlass ist als Persönlichteit geradezu eine Idealgestalt gewe plitter als Diamin sich das Rassische Griechenideal der Kalolagathi: bebet genommen perte. Er ist der gesitig hochstehende Mann, der Is Scherz machen w Dichtsunft, der tiefgründige Weltweise mit den geröffen kenster der Dichtingt, ber fiefgrundige goenweife fint bei fich e Geber Glodengaffe, benserfahrungen; Er hatte nicht nur eine ichone Geber Glodengaffe, bensersahrungen; Er hatte micht nut eine impite bil blodengasse, einen hochsliegenden Ge'st, sondern auch einer schönen jug mitnahm. Er Davon zeugen viele Schilderungen der Zeitgeno sen ber Dieb sei abe wissen aus seinen Schriften, daß er selbst bis ins hoben. Während der binein Leibesübungen aus innerem Antrieb heraus imordversuch und hat. Go war er ein ruftiger Schwimmer. Im Bintet nete ihn als Sat freudig beim Schlittschuhlauf. Auch war er ein tub ie iben, ter und ein ausbauernder Wanderer. Aber auch für Leibesübungen hatte er Berftandnis, fo für bas Fes Leibesübungen hatte er Berständnis, so für das Fe :: Cimburg. nicht zuleht auch für gewisse Arten des Ballip'els, Rerterbach und er uns in seiner italienischen Reise berichtet. Aber Runtel mit seine Turnerei hat er Stellung genommen. Er wollte, belieberholen. Im gi Turnerei hat er Stellung genommen. Er wollte, Mberholen. Im gle Beispiel das Bogenschiehen in den damals bestich not innen Seitenweg vereinen eine Pslegestätte sinden möge. Ferner sagte sebremst, geriet i mal: "Ich din den deutschen Turnübungen durche sinder. Dabei wu abgeneigt. Um so mehr hat es mir leid getan, der und mitgele bald allerlei Politisches dabei einschlich, so daß sid bruch. Bon den bald allerlei Politisches babei einschitt, jo bag it beine Ichwere Berl berbeiten und aufzuheben. Dadurch ist nun das Rieriplitierte. Eine bem Babe verschüttet. Aber ich hoffe, daß man die Beinverlestungen dem Babe verfauttet. Roer ich goffe, bag Augend eine Biefe tam anstalten wieder herstelle; denn die deutsche Jugen une Wiese, tam es, besonders die studierende, die bei dem velen :: Limburg. (und gelehrten Treiben alles lörperliche Gleichg wie en.) Der 17 jähr und somit sede nötige Tattraft zugleich."

Daraus, das Goethe das Turnen als wertvolle Gb det, hat sich erschieden Gettüchtigung des deutschen Bolles anersannte. Mitreisung von bie Ertüchligung bes beutschen Bottes anertannte, barüber griff er in ber späteren Entwidlung bes beutschen Turnen barüber griff er a Jahre bes Zwiespaltes gegeben, die auch beute no ichgie ihn ins Kannen Einlief. Saure Des Jurepattes gegeben, Die und beite Einfieferung, man ben Anichauungen bes Großen von Beimat ware. All bas, was beute mit politischer und fonfe Einstellung gewisser Turnverbande in Busammenb bringen ift, ist nach Goethe ein Abweichen von be-Einstellung, und man fann fagen, bag eigentlich be noch bie Deutsche Turnericaft im Ginne Goethes fut Bolfstraft und beutsches Bolfstum arbeitet.

So ftebt ber Große von Weimar vor uns 3 Jealgestalt. Richt nur geistig war er der Bollton nabe, sondern er hat uns auch in ber Zweieinigt Rörper und Geist vorgelebt, wie ein mahrhaft & Menich geistig und forperlich gur hochstmöglichen

lung gelangen foll!

Borfe und Sandel.

Berlin, ben 24. Mars

Bahlungseinftellung der Michael Ban

Die Borborfe wurde burch die 3 ahlung seit ftimmt Die Borie eröffnete jeboch gut gehalten, be ben letten Tagen beobachteten Auslandsguthaben bit blieben und die Borienengagemento ber Induftrie ! patbant, wie verfichert wird, taum 100 000 RM bi Im übrigen tam die Zahlungseinstellung des Inftit Die Borfe nicht gang unerwartet Der Martt ber Sub bantattien war wenig verändert Much am Berfich aftienmartt maren bie Werte, an benen Michael i ift, taum perandert Die Stimmung murbe durch meine Gelchäftslofigfelt meiter beeintrachtigt, hemmt die bevorstehende Unterbrechung durch die in die Unternehmungsluft Die Gerüchte über ein Musie ratorium ftoren trop ber Dementis weiter Originel im gleichen Zeitpuntt Berüchte von einer Mustand an Deutschland auftauchen Kunftfeibenwerte marel grundfägliche Einigung in den internationalen Su verhandlungen in Baris etwas gebeffert Um Montal markt wurden Gelienfirchen und Rhönig höher beiter wenig verändert. Der Bankattienmerte wenig verändert. Der Bankattienmerte wenig verändert der Generalier ruhig Rentenwerte tendierten weiter ichwach. 200 mar mit unverändert 6% zu horen. Distonte waren ändert mit 6 bezw 5,87 zu hören.

Tollar: 4,209 (Geld), 4,217 (Brief), engl. 15,44 15,48, holl. Gulden: 169,58 169,92, Held glen): 58,64 58,76, Ital. Lira: 21,78 21,82, dangles, 25,01 85,19, norw. Krone: 82,12 82,28, frans. 16,51 16,55, ifded. Krone: 12,465 12,485, Idwellen: 81,19 81,35, fpan. Befeta: 32,07 32,13, idwellen: 81,19 81,35, fpan. Befeta: 49,95 50,05.

Produttenmartt. Raturgemäß bringen die legie den vor der mehrtägigen Geschäftsunterbrechung Berliner Getreideborfe teine rechte Stimmung 311 dluffen 3m Bromptgeichaft zeigte fich von beit benften Seiten Raufintereffe, mogegen Das Ange-bleibt Die Muhlen nehmen Material auf, da ber feine Mehlvorrate, wenn auch gogernd, fo boch for ergangen fucht Gur ben Mehlhandel felbst ergibt Bom Roagen Reues nicht zu berichten. Die Offerten in ruffifchel bleiben unverändert. Safer fester. Berfte gut behauf burbe überfahren Bungen durch b ahrrad ift demo

euer.) Muf Mn

Birfung pom 1.



Berr Minbig

perr Mindia und er prabit, m nen Bagen führ nigfeiten tann in ichnell ich fahre " ihn einer feiner Ach, fehr einfinitere, bann terne, bei füni Bindichunicheibe sin die Euren."
Rifometer fährst Dann tlapper



der Esel fe

ner (in icht geflart. (:) Mörfelden.

igen

auch für das Feb

ufammenb pon bet entlich be

ethes für Bollton 3weieinig brhaft f öglichen

Del. . 902ärs ret-Bank ingoell Brivatba haben hel dustries. 0 92902 66

es Infilip

n Berfich ichael inff durch D igt. rch die in ein Ausli Driginell Auslands e waren ialen Au

n Monto

höher bi

ach. te maren

), engl. 92, Beld. 82, ban. frank. 165, fdjweik. 3, fdjweb. 5. die legte

rechung ung åu on den da bet doch los Roagenn

ruffifchet t behaup

ie Schule, (:) Darmfladt. (Schwerer Bertehrsunfall.) Ede Schuljabt Reftgermeifter Schneiber von hier, der fich auf dem Weg ben Schlachthof befand, mit einem Bersonenfrastwagen und wammen. Schneiber tam unter das Auto zu liegen und Burbe überfahren. Er tam mit ichweren inneren Ber-Bungen durch die Rettungsmache ins Krantenhaus. Das sahrrad ift demoliert. Die Ursache des Unfalles ist noch

(:) Mörfelden. (Einführung der Getrante. euer.) Auf Anordnung des Kreisamtes ift jest hier mit Birfung vom 1. Februar die Getrantesteuer in Sohe von voll von ein Prozent des Kleinhandelspreises eingeführt worden. — und im Uder wurde ein anonymes Flugblatt verbreitet, in dem die stolz in disevollerung aufgesordert wird, weiter zu tämpfen.

ich er und (:) Zwingenberg. (Hühner diebstahl.) Im Erhoman belungsheim "Orbishöhe" wurden nachts acht Hühner gestohber Ven. Die Täter sind unbefannt.

dand von! (:) Difenbach. (Einer, der nicht aus dem Zucht-ben 1000 jaus fommt.) Bereits 17 Jahre hat ber Korbmacher angufüg Adam Adler aus Fechenheim hinter Gefängnis- und Buatt echind den jausmauern zugedracht und nun wurde er wiederum zu einen Goe Juchthaus entlassen, da bot er in einer Wirtschaft Glassen, der Gertagen der Kolizei und stalt gemt plitter als Diamanten an und als er auf der Polizei ins lolagalbit Bebet genommen wurde, erflärte er, er habe nur einen n, der I Echers machen wollen. Den heimweg benutte er burch ben gere in Kenster wollen. Den Heimweg benugte er bittel ben gere in Kenster der Barterrewohnung eines Erwerbslosen in schöne Gese Glodengasse, dem er bei dieser Gelegenheit einen Ansetz schonen ung mitnahmt. Er behauptet zwar vor Gericht, daß er nicht geno sen der Dieb sei aber das Gericht schonen ihm keinen Isausis ins howden. Während der Untersuchungshaft machte er einen Gelbsische beraus Mordnersuch und der mederinische Sachverständige bezeiche beraus imordversuch und der medizinische Sachverständige bezeichem Winter nete ihn als Säuser und moralisch minderwertigen Menein tüch if ichen

das Fed :: Cimburg. (Schoefe'r Autounfall.) Zwischen illsp'els, Rerferbach und Steeben wollte der Arzt Dr. Reumann aus t. Aber Kunfel mit seinem Auso einen radsahrenden Eisenbahner wollte. Diberbalen wollte, Miberholen. Im gleichen Augenblid suchte ber Rabsahrer in beft ih not einen Seitenweg einzubiegen. Das Auto wurde icharf obener sogie gebremft, geriet ins Schleubern und saufte gegen ein Gen burcha länder. Dabei wurde der Rabsahrer noch mit dem Kotslügel getan, Friaht und mitgeschleubert. Er erlitt einen ichweren Schad 1daß sich bruch. Bon den Insassen des Autos erhielt Dr. Neumann oder wohl eine ichwere Bertegung an der Aniescheibe, die fast völlig des Riescheibes die fast völlig bas Riff beriplitierte. Eine neben ihm figende Dame erlitt ebenfalls man bit Beinverlegungen und ein dritter Infaffe flog im Bogen auf Jugend eine Biefe, tam aber fonft mit bem Schreden bavon.

Delen : Limburg. (Wegen Richtverse Bubli.)

Elimburg. (Wegen Richtverse hung erschof of Deichgeweien, Der 17 jährige Obersekundaner Schramm, Sohn eines twolle Sebet, bat sich zurzeit auf einer Auslandsreise befinerannte.

Bitteilung von seiner Richtversehung. Aus Berzweislung Turnen darüber veilt am Monte einer Richtversehung. Turnett darüber griff er zur Waffe. Man fand ihn noch lebend und heute no ichafte ihn ins Krankenbaus. Dort farb er kurz noch der Beimar Einlieferung.

Der Brand in der Königsberger Oper.

Königeberg i. Pr., 25. Marg.

Bahrend bes Trommeltanges bei der Aufführung der "Drei Mustetiere" turg vor der Baufe wurde der Brand, der durch Kurzichluß eines Scheinwerfers entstanden ift, bemerft. Die Buhne war volltommen raudfrei; nur in ben Rebenraumen beobachtete man einen Brandgeruch. Die Mufiter mußten das Theater unter Burudlaffung ihrer Garderobe durch den Zuschauerraum verlaffen.

Die Künffler und das Buhnenperfonal find völlig ohne Schaden bavongetommen. Bei den Cofcharbeiten ereignete fich leider ein Unglücksfall. Bon dem Dach des Querbaues ftürzte ein Jeuerwehrmann, der offenbar vom Rauch befäubt worden war, etwa acht Meter tief auf das Dach eines Borbaues ab. Er wurde ichwer verlett.

Das Theater, das auf dem Großen Baradeplag liegt, war von einer ungeheuren Menschenmenge umfaumt. Bemundernswert war die außerordentliche Ruhe, mit ber das Theater geräumt wurde. Sämtliche Befucher tonnten ihre Garberobe mitnehmen. Dagegen find, wie die Feuerwehr mitteilt, in den Garberobenraumen der Rünftler wertvolle Barberobenftude verbrannt.

Der Buhnenraum ift nicht beschädigt worden, fo dag der Opernbefrieb ohne Unterbrechung wiederaufgenommen werden tann. Das Feuer ift um Mitternacht volltommen gelöfcht worden. Gine Brand:vache blieb gurud.

38 Berhaftungen wegen des Mordanichlages in Cemberg. Bis jeht wurden im Zusammenhang mit dem Anschlag auf den Polizeioffizier Czechowsti in Lemberg 38 Berfonen verhaftet. Mus Barichau bat fich ein befonderer Untersuchungsausschuß, bem zwei höbere Beamte bes Innenministeriums angehören, nach Lemberg begeben. Auffallen-berweise hat die polnische Regierung die anfänglich aus-nahmslos und mit Bestimmtheit erhobenen Beschuldigungen gegen bie Ufrainer ploglich fallen gelaffen.

Bier Personen erfroren aufgefunden. Bier reichsdeutsche Touriften murden im Gletschergebiet des Großglodner aufgefunden. Zwei Manner und eine Frau maren bereits erfroren. Gine vierte Berfon, ber Student Sans Raferer aus München, gab noch Lebenszeichen von fich.

Urtell im Pahfälicherprozeh. Rach dreitägiger Dauer murbe por bem Schöffensenat bes Landgerichts in Bien ber Prozeg megen ber por einigen Monaten in Wien ausgehobenen Pagialicherzentrale zu Ende geführt. Die fünf Lingeflagten geftanden, jeder 24 faliche Paffe und verichtebene Berionalbotumente bergeftellt ju haben. Der unmit-telbare Unführer mar ber Reichsbeutiche Rlofe, ber von ber Unflagebehörde als tommuniftifcher Emiffar angefehen wird. Moje murde gu fieben Monaten Befängnis, die anderen gu geringeren Gefängnisstrafen verurteilt.

har bedung in einem Wiener Banthaus. In dem Biener Banthaus Rüdiger & Co. unternahm die Biener Birtichajtspolizei eine Haussuchung, da das Bankhaus und mehrere mit ihm in Berbindung stebende Biener Kaufleute

Der richtige Weg zur Erlangung

schöner weißer Zähne unter gleicigen Bo bahlid ilt tolgener: Drüden Sie einen Strang Chlorodont Jahnbelagen Chl., oderns Jahnbelagen Chl. odern kentste Chlesialter und von unten nach oden, tenchen Sie erfiet die Bürite in Ukaller und püllen Sie mit Chlorodont-Mundwohlfer unten Gutzein gründlich nach. Der Erfolg wird Sie überralchen! Der wisjärzbene Jahnbelag ih verichwunden und ein berrliches Gefühl der Frliche bleibt zurück. Hilben Sie isch vor minderwertigen, billigen Nachahmungen und verlangen Sie ansdrücklich Chlorodont-Jahnpaste. Unter Portriegspreise.

in bem bringenden Berbacht fteben, gemerbemäßig Debifen-Schleichhandel zu betreiben. Schon bei ber erften flüchtigen Durchsuchung murben Devijen im Berte von 22 000 Schillingen beichlagnahmt. Die Leiter des Banthaufes, Dr. Louis Barnes und Siegmund Barnes, fowie brei Bantagenten wurden verhaftet.

Unglücksfall in der französischen Kriegsmarine. Im Hafen von Toulon ereignete sich bei der llebergabe des Kommandos eines französischen Torpedobootszerstörers ein Unglücksfall, der einem Zerstörer-Kommandanten und einem Marineingenieur das Leben toftete.

Wegen Spionage verurteilt. Wegen Spionage zu Gun-iten Sowjetruglands wurde ein Soldat des 1. frangofischen Luftschifferregiments vom Strafgericht in Met zu 18 Monaten Gefangnis verurteilt. Ein fomjetrufficher Ugent und feine Sefretarin murben gu gwei bam, vier Jahren Befang-nis und funf Jahren Aufenthaltsverbot im Elfaß verurteilt.

Ausbruch von Aussätzigen. Zu einem Aufruhr von Aussätzigen tam es in dem Lepra-Krankenheim von Fon-tilles bei Denia am Kap de la Nao an der mittleren Oftfufte Spaniens. Die Kranten übermaltigten bie das Beim leitenden Ronnen und entfloben. Allen Menichen, die ihnen begegneten, fielen fie um ben hals und füßten fie. Erft mit vieler Mube gelang es, die Flüchtlinge wiedereinzufangen.

Rorwegische Robbensangichiffe festgehalten. Die Deldung, daß von ruffifden Behörden gehn norwegifche Rob-benfangichiffe, die im Beigen Deer Fang trieben, festgehalten fein follen, erregt großes Auffeben. Man nimmt an, daß diefe Schiffe durch die gewaltigen Eismaffen, die jest in Bewegung gefommen find, nach den ruffischen Kuften abgedrängt wurden. Es ift nicht ausgeschloffen, daß auch Schiffe anderer nationen gleiches Schidfal ereilt hat, ba fich wahricheinlich auch deutsche und englische Fangichiffe bort augenblidlich aufhalten bürften

Durch Explofion von Bohnerwachsmaffe verleht. Ein dwerer Ungludsfall ereignete fich in einem Saufe an ber Eine 28jahrige fothenbaum-Chauffee in hamburg. hausangestellte mar in der Ruche damit beschäftigt, Bohner-wachsmaffe auf den Gasherd zu erwarmen. Durch die Erhigung entwidelten fich Bafe, die ploglich mit lauter Detonation explodierten. Das hausmäden trug lebensgefahrliche Brandverletzungen am gangen Körper davon, mahrend die Wohnungsinhaberin erheblich verletzt wurde. Beibe mutten in das Krantenhaus geschafft werden. Der Zustand

des Mathens ift hoffnungsios.

Gemiltemenich.

Menidenstind, ich verftebe dich nicht, feit zwei Sahren bijt bu ohne Arbeit ohne Geld, bijt bie Diete ruditanbig und haft nichts zu bei-gen. - und nun willft du heiraten Denfft bu benn, bu fannft von ber Liebe teben?" "Rein, aber pom

Bater meiner Liebe!"

herr Binbig bat ein Auto.

Jetr Windig hat ein neues Auto und er prahlt, wie wunderbar er seis den Wagen sühren konn.
Lachameter." ruit er aus "Aus Ktelnigteiten kann ich ichen merken, wie ichnes ich icher.

Bie machft bu benn bas?" fragt

Riloneter fabrit?" Dann tlappern meine Bahne."

eptur

Right to haltig!

Der befannte Nationalotonom Karl Bucher hielt eines Tages einen Bor-trag, in bem er ausführte, bag bie Frauen ben Mannern in Amerita ber Bahl nach überlegen feien,

fügte bingu: "3ch tann baber ben anweienben Damen nur empfehlen auszuman-

Eine ber Zuhörerinnen war offen-bar burch bie Bemertung jo inter-effert, bag fie fich auf ber Stelle er-hob und bem Ausgang guftrebte. Bucher folgte ihr mit gutmiltigem

"So haftig bab' ich es nun nicht ge-meint, mein Fraufein."

Die Debigin.

Ich verfiebe bas nicht, haben Sie Ihrem Monne benn bie Borfatbe gegeben, ju ber ich Ihnen hatte?" geraten



Serr Doltor Rur lagt er tragen, ob er bas nachfte Mal einen Rognaf nach trinten barf. Alleine idmedt bas Beug



.He, Fährmann, ist die Arche schon voll."- .Nee, der Esel fehlt noch.

Raffauer, ich tenne Dir!

Serr Anorpelfeber bat genugenb Beit und Gelb, um taufenbunbeine Rrantheit ju haben. Er liebt aber fein Gelb noch mehr als feine Ge-

jundheit. Daber ichnorri er gerne unentgeltlichen argilichen Rat. Reulich fitt er

einem großen Abendeffen neben bem berühmten Mediginalrat X Es gibt prachtvolle Colohummern. Derrn Rnorpelfeber lauft bas Maffer im Mund gufam-men. Aber er bat etwas fiber bie

Schwerverbaulichkeit ber Summern läuten gehört.

"Sind Summern gejund?" fragt er baber angittich ben großen Medigin-

"Mir unbefannt, ba noch teiner in meiner Sprechftunde mar," erwibert troden ber Mrgt.

Der Geplagte.

Derr Fribolin traf verspätet jum Frühichoppen ein und flagte bem Freunde mit trauriger Miene:
"Ach, ich hab' diese Racht so schlecht ichlaten können."

"Barum benn?" Geftern abend bat mich eine arme Frau um Geld Ich habe es ab-

geichlagen und konto zu gabe es ab-geichlagen und konto beshalb die ganze Nacht nicht lettafen."
"Gott, deshalb braucht man fich doch keine lehweren Gedanken zu machen, was war denn das für eine Frau?" "Was du ichon meinst. Das war nämlich meine Frau."

Sie behaupten, ich lei Ihre erfte Liebe! Alle Welt fennt Sie boch als Don Juan."
"Ja, aber jest habe ich mein Leben nen angefangen."



Der Steptiter. "Und wie find Gie mit bem Erfolg ber Seiratsanzeige gufrie-

ben?"
"Bie soft ich Ihren bas heute ichen lagen?
Die Hochzeit ist boch erst in der nächsten Woche."

Röffelipenng. to think on ber der gen de

Ratici,

Das Wort mit "I" ift eine fuße Frucht.

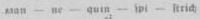
Die Du mohl oft icon haft verjucht, Doch wenn bu willft bas "r" ihm mreumen,

Siebft bu's in Wolfen balb entmeichen.

Silbenratfel,

Mus ben nachstehenden Silben fol-Ien fieben Mörter gebilbet merben, beren Unfange- und Enbuchftaben von oben nach unten gelejen, ein betanntes Sprichwort ergeben.

a - ba - bel - bend - ei - el - ent - gelb - in - land - II -



Die Bedeutung der Wörter ift solgende: 1. Gegend. 2 Aussichtsührender, 3 Farbe, 4. bibl Stadt, 5. weib. Borname, 6. Probierdame, 7. Tages-

Dentaufgabe.

3mei Freunde legen für ein Rennen eine gemeinfame Wetttalle guammen. Da ber eine weniger bei iteuert als ber anbere, werben aud Gewinn und Berluft bementiprechenb nach bem Berhalinisichluffel fünf gu fieben gereilt. Beim nachften Rennen bat ihre Betifaffe mieder benfelben Gejamtbetrag wie bas erftemat, nur bat biesmal ber eine fünigehn Mart mehr und ber anbere fünigehn Mart weniger beinetranen, fo bag fich fett



ber Berbattnisichtuffel fieben gu acht ergibt.

Bieviel beträgt bie Wetttaffe? Bieviel bat jeder ber beiben Greunde beigefteuert?

Kreugwortratjel mit magijdem Diamant.

Waagerecht: 1. Ortsveränderung. 5. europäisches Gebirge, 6. Gebirge in Marotto, 7 griechisch Buchtade, 9. tierisch Brodust. 11. Liebesgott. 14. Jardion, 15. Gottbeit, 16. Hohe-priester, 18. Abfürzung für Ne-serve", 19. italien Maler i 1642 21. schweizer Fluß, 22. ichmale Ber-tiesung, 24. Teil des Wagens, 25. ichwedischer Preisstifter, 26. Mäd-chenname.

Genkrecht: 1. Adergrenze, 2 Zahlwort, 3 Gewäher, 4 Gestü-gelart, 6 Titel. 8 Papagetenart, 9. Stadt an ber Molel. 10. Auf-gabe eines Schauspielers, 12. Schlangenart, 13 sandwittsch. Ge-rät, 17. Fluß zur Donau. 18. wie 24. waagerecht. 20. Monat. 21. Jich (Mehrz.), 23. Eingang. 24. Hickory, 24. Burilpieß, 3 Hasen-stadt in Italien. 4. Jahntechnifer.

5. verfallenes Gebaube, 6, norbijde Gottheit. 7 Mitlaut. Sind bie Gottheit. 7. Mitlaut.

Borter richtig gefunden, fo find fie fentrecht u. waagerecht gleichlantenb.1

urreit im Bierfener Bantprojeg. Die Groge Straffammer beim Bandgericht in Blabbach . Rhendt verfundete nach neuntägiger Berhandlung das Urteil im fogenannten Bierfener Bantprogeg. Das Urteil lautele gegen ben Bantdirettor a. D. Giejen megen Untreue, miffentlich falicher Darftellung des Bermögensftandes, Konfursvergebens in Taleinheit mit Bergehen gegen bas Depotsgefet und wegen Beitruges auf eine Gesamtstrafe von einem Jahr Gefängnis und 600 RM Geldftrafe. Das Urteil gegen ben Ungeflagten Grig Ruhlmann lautete auf inegefamt zwei Jahre zwei Donate Befangnis und 500 RM Belbftrafe. Die beiden anderen Bantporftande, Beder und Rremer, murben freigeiprochen.

Praftische Winte.

Reinigung des Platteifens. Ift eine gründliche Reinigung nötig geworden, fo geichieht biefe bei Ridel genau fo wie bei anderen Ridelgeraten. Mattpoliertes Ridel mirb mit Bimsfteinpulper und Baffer gefaubert, poliertes Ridel beftreicht man mit einem Brei von Schlammfreibe und Baffer, faßt den Brei antrodnen und reibt mit einem meichen Bollappen nach Eilen ift mit Aliche abzureiben, die mit Spiritus angeseuchtet ift, wenn es sich um polierten Stahl handelt, und das wird vielsach der Fall sein. Mit Leder wied nachpoliert. Auch Abreiben mit gang feinem Schmirgelpapier ift angangig, aber mit der Beit wird der Stabl badurch unichon Roch eber tann man mit Butter und feinem Salg ober mit Bienenwache und feinem Sale abreiben und banach blant reibe

Betannimadiuna des Stadt Sochheim am Main

Einladung

Um Mittwoch, den 30. Märg 1932, findet abende 8.00 Uhr im Sigungsfanle des Rathaufes eine öffentliche Sigung ber Stadtverordneten ftatt, wogu ich hiermit die Berren Stadtverordnete und Magiftratsmitglieder ergebenft ein-

Tagesordnung:

1.) Reumahl bes Schiedsmannes.

2.) Beratung eines neuen Ortsstatuts betr. Anlegung, Beratung und Bebauung von Straffen und Blaten.
3.) Beratung eines neuen Ortsstatuts betr. Reinigung ber öffentl. 2Bege.

Berlangerung ber Bergnugungssteuer-Ordnung ber Stadt Sochheim am Main. Berid.ebene Raffenprufungen.

Rechnungsprufung ber Jahre 1925, 26, 27, 28, u. 29. 7.) Berichiebenes.

Sochheim am Main, ben 23. Marg 1931 Der Stadtverordnetenvorsteher: geg. Bachem. Betr. Schliegung ber Taubenichlage

Muj Grund, bes § 1 ber Lofalpolizeiverordnung vom 23. November 1915 wird angeordnet, daß die Tauben-ichlage vom 27. Marg 1932 bis 15. April 1932 geichloffen gehalten werben muffen. dumiberhandlungen werben beftraft.

Dochheim am Main, ben 24. Mars 1932. Der Burgermeifter als Orispol's ib:borbe

Es wird nochmals darauf auf mertfam gemach', dag bie Grengrabden auf ben Gemeindewiesen vorschrif smaßig aus gubeben find. Dies hat in einer Breite von 10 cm. und in einer Tiefe von 5 em ju geicheben.

Ab 11. April 1932 wird bei Gaumigen bies burch bie Stabt auf Roften ber Bachter ausgeführt.

Sochheim am Main, ben 24. Marg 1932

Der Magiftrat : Goloffer.

Bahrend ber Teiertage und überhaupt an Sonntagen ift pormittags ein Standesbeamter für bri genbe Ange egenbeiten gur Berfügung. Anmelbung ift bei bem im Rathaufe wohnenden Polizeibeamten gu machen. Sochheim a. M., ben 24. Marg 1932.

Der Standesbeamte: Goloffer

Beriteigerungeanzeige

Am Wittwody, ben 130. Mars 1932 nachmittags 3 Uhr werben im Rathause Bimmer 3, bier im Auftrage ber Bollitredungstehörde meistbietend gegen Barzahlung ve steigert:
180 Biergläser, Indolt 7—20 Lir., 49 liese Teler, 39
große stade Teller, 37 steine flache Teller, 17 steine Fleischplatten, 7 große Fleischplatten, 4 Portion neplatten, 3 Sogenichüsseln, 10 Salatschüsseln, 1 Terrine, 2 Fischlöcher, Aluminium, 6 große Fleischplatten, 2 runde Brotsorbe aus Ridel, 2 Ausstragstabletten.
Die Berstelgerung fendet bestimmt statt

Die Berftelgerung findet bestimmt ftatt. bochbeim am Main, ben 23. Marg 1932.

Leng, Bollgiehungsbeamter.

Betr. Reichsprafibentenwahl am 10. April 1932 und Breug. Landtagswahl am 24. April

Die Stimmfartelen fur bie Stabt Sochheim am Main liegen vom Mittwoch, ben 30. Marg bis Conntag, ben 3. April de. 3re. und zwar Werftage von 8-12 Uhr vorm. und Conning von 10-12 Uhr vorm, auf Zimmer 11 bes Rathaufes gur Einficht für Jebermann offen.

Einsprüche gegen die Stimmfarteien fonnen bis zum 3. April 1932 12 Uhr mittags beim Magistrat for flich er-hoben werben. Einwurf des Einspruchs in den Hausb.i:[-

Bablbenachrichtigungstarten werben nicht ausgegeben. -Es ift beshalb ratfam, fich bavon ju überzeugen, daß man in ber Stimmfartei aufgenommen ift, aber nur in ber Beit, wie poritebend angegeben.

Stimmberechtigt ift gur Reichsprafibentenwahl, Abitimmungstag Reichsangebor ger, 20 Jahre alt, 391 Landtagswahl, wer am Bahltage Reichsangehöriger, 2 alt ift und in Breugen wohnt.

Mablen fann nur, wer in ber Stimmtartei aufge und nicht bom Stimm- ober Wahlrecht ausgeichloffen Wohnungsanderungen find ebenfalls bis gum 30

1932 zu melben.

Sochheim am Main, den 26. Marg 11932 Der Magiftrat: Golf

Kirchliche Nachrichten.

Ratholifder Gottesbienit

Sochheiliges Ofterfest, ben 27. Mars 1932 Feier ber Auferftehung unferes Seren und Beilande Chrifti. Gingang ber bi. Meffe: 3ch bin erftanben un Attentier 1 bei bir. Allelufa! Du haft beine Sand über mich ausst Mileluja!

Alleluja! Deine Weisheit ist wunderbar geworden, & Evangelium: Jesus erscheint den Frauen am Grabt 6.30 Uhr Auferstehungsfe er, bann Frühmesse. 8,30 Uh bergottesbienft, 10 Uhr feierliches Sochamt. 2 Uhr f. Besper. 4-7 Uhr Beichtgelegenheit fur Manner und

Ditermontag, ben 28. Marg 1932 Der Gottesbienft ift wie an Sonntagen . Werftags: Die 1. bl. Messe fällt bis Donnerstag aus Beichtgelegenheit: Donnerstag 5-7 Uhr und nach wegen bes Berg Jefu-Freitages.

> Epangelifder Gottesbienft. Sonntag, ben 27 Warg (1. Ofterfeiertag)

Bormittags 10 Uhr Houptoottesbienft Montog, ben 28. Marg (2. Ofterfeiertag) Bormittags 10 uhr ha iptaottenbienit.

Donnerstag, ben 31. Darg, obends 8 Uhr, Jungmabden im enang Gemeindehause. Samstag, den 2. April, abends 8 Uhr: Uebungostunde d Bosaunenchors im evang, Gemeindehause.

Wochenspielplan

bee Staatstheaters ju Wiesbaben vom 20. Darg - 28. Daff

Brokes Sau's Madame Butterfly Oberon Camstag Sonntag Montag Das Land bes Lächelns 3m weißen Rog'l

Montag

Samstag

Countag

Montag

Samstag

Sonntag

Montag.

Rleines Saus: Iphigonie auf Tanris

Morgen gehts uns gut Der Raub ber Sabinerinnen Stadttheater Maing

eichloffene Boritellung für Erwerbslofe. Der Rojentavaller Im weißen Rob'l

Anfang 1930 Anfang 1930 Anjang 14,30 Anfang 19.3

Anfang 20 Anjang 2

Anfang 19 Anfang 19

Einladung

Die "Gesellschaft Fidelio" hält am 2. Oster-Feiertag abends 8 Uhr eine

Familien-Abend

in der Turnhalle ab, wozu alle Freunde Gönner eingeladen werden. Eintritt frei Theater, Vorträge und Tanz

Die Gesellschaft Fidello

Statt Karten!

Ihre Verlobung geben bekannt

Else Krämer Peter Kronenberger

Hochheim a. M., Ostern 1932.

Für die Ehrungen unseres Konfirmanden danken

Heinrich Deul u. Frau

Hocheim, 26. März 1932

Eröffne von Ostern ab wieder meine

Strausswirtschaft

und bitte um geneigten Zuspruch. Der Straußwirt: Franz Hück

Empfehle gleichzeitig Wein u. Apfelwein über die Straße Wein a Ltr. 70. Apfelwein á Ltr. 20 Píg.

Unterstütt Eure Lofalpresse!

Der hier bekannte Eis-Peter eröffnet am Oster-Samstag, den 26. März 1932 einen

modernen

in der Weiherstraße 34, (früher Orthmann)

Um geneigten Zuspruch bittet:

Peter Herrmann



Weltstimmen

Die prächtige, bilderreiche Monatsschrift, die Sie alle Bewegungen, Außerungen, Ideen und Fragen des geistigen Lebens miterleben läßt.

Jeden Monat ein Heft zu 80 Pfg.

Ich bin von den Weltstimmen ehrlich begeistert! Das ist in der Tat aufbauende Literaturbetrachtung, und zwar von solcher Lebendigkeit des Worles und Bildes, daß kein zweites Land Europas eine ähnlich schone Publikation aufweisen dürfte.*

Fred A. Angermayer.



FRANCKH'SCHE VERLAGSHANDLUNG STUTTGART

Empfehle für

Ostern u. Kommunion

Einladungs- und Danksagungskarten, Glückwunschkarten, neue moderne Muster, Tischkarten -Decken u. Servietten, Tortendeckelu.-Spitzensowie passende Geschenke Gesungbücher

Cig.-Buch-u.Schreibwarenhaus Kaiser, Weiherstraße 14.



Grifder Trans port Sannoveraner Berfel und

erimwein eingetroffen

Max Krug. Hochheim, Telefon 48

Höhere Privatschule

Pernsprecher: 331 73 Ver-bereitung für alle Klaffen der höheren Schulen Obersekunda, Prima u. Abitur. Versäumt. Jahre werden schnell nachgeholt.

Mainzer Pädagogium

Ofter- u. Herbst-Abschlußprüf. (Stoff des früh. Einj., an der Schule. Auch für Damen u. Volks(chüler) Eintr. jederzeit. Sprechzeit 10-5 Uhr, Mainz, Diether von Henburgstraße 131/10 L St.

b. Höchstprovision gef Grüssner & Co. Neurode le

Rollo-Jalousiefabrik, Net

Eine icone

mit Ruche, per 1. Mai ju vermieten, Rauthftra



rieltarbigen Talelt

1 hochinters Buch Im Viertel





Jedes Senin nicht, t nachtsbe gemeine bole, bi chaffen, halb fi ersono tung feierlich öffentli Mis 1

Welt ber

Man D

bemalte

fern ut

Bauferr

chen no

verbund

ften Be

nemerm dem gi logen 2B wolling nenhell find mi und ber uns per Abe fleine, mir un nen, bi Ditern reite, u

Cs 1 als bai Bücheri einen je beidrei le geich Ich hier be ner ver Fauft o

bejonbe

winnt.

Doffnui immerf Beuge ! Mnd Berfen Schönhe pollfom mus, bi befriebi orgten,

bem 5

Glüd "i icheitert Fauf flagt fü bon ber welcher als Sa icheint, laftun

Befit lerem

mas b umftel

zum trat: Gol

Seilandt mids ausg

en.

porben, am Grabe 2 Uhr f nner und

rstag aus th mach

tag) tag) ngmädden egestunde ?

ule.

- 28. 9Nati ang 19.30 jang 1931 ang 14,30 fang 19.30

Infang 20 Unfang 20 Unfang 20 rbslofe. Infang 19 Anfang 19

delio eunde up

t Fidello ision ger Meurode (

dione 1. Mai Rauthitra

tige Zeitschrif

im Viortalia

nwahl, e alt, jui boriger, 2

Sommere!

des Neuen Hochheimer Stadianzeiger

tanben un Rummer 12

Gametag, ben 26. Mars 1932

9. Zahrgang



Von Villiom

Bebes Fest hat fein nicht, wie ber Weihnachtsbaum, ein allge-gemeines zu fein. Gnmbole, die wir uns felbst ichaifen, und bie beshalb für uns eine bejonders große Bedeu-tung haben, tönnen feierlicher sein als jede öffentliche Festlichteit. Als wir klein waren, war Often für uns das

Teit ber bunten Spiele. Man verftedte für uns bemalte Gier in Grafern und Buiden und Baufern, und bas Guden nach ihnen war verbunden mit bem erften Serumtollen in ber neuerwachten Ratur, in dem gutriechenden friicen Wind, unter einem wolfigen und boch fonnenhellen Simmel. Jest find mir groß geworden und ber Bauber ift für uns perblagt.

Aber es gibt eine Heine, ftille Feier, bie mir une bereiten fonnen, die ich mir jebe Ditern aufs neue bereite, und bie vielleicht dies Jahr noch einen besonderen Ginn ge-

Es ift nichts weiter, als baß ich an meinen Bucherichrant gehe und einen Such heraushole, einen ichmalen Band, in bem bie iconfte Ofterbeidreibung fteht, bie je geidrieben murbe.

d blättere . ja, hier beginnt es. Wag-ner verläht ben Raum. Fauft allein: "Wie nur dem Kopf nicht alle Soffnung ichwindet, ber immerfort an icalem Beuge flebt .

Und es beginnt in Berfen von einer reinen Schönheit, von einem vollkommenen Rhnthmus, die Rlage des unbefriedigten, muben, verorgten,abgehehten Menchen. "Wenn Glud auf Glud im Zeitenftrubel icheitert.

Sauft flagt, und wir tennen feine Rlagen, er flagt für uns, er fpricht bon ber Gorge, bie, in welcher Geftalt immer, als Weib ober Rind, als Haus und Hof er-icheint, von der Be-lastung, die jeglicher Besty ist, eine Fessel, bie wir erft mit un. ferem Ende abwerfen, und ohne bie wir doch

nicht leben tonnen. Er betrachtet alles, was da jo um ihn herumfteht, feine Bucher,



FROHE OSTERN!

benen er jest, in biejer Stimmung tieffter Bergweiflung lagt: "Gall ich vielleicht in 1000 Büchern lefen, daß überall die Menschen fich ge-qualt, daß bie und da ein Glud-licher geweien?"

Und bann tommen biele munberbaren Beilen, in benen fein Blid auf bas Gift fällt, und er für ein paar turge Augenblide glaubt, die grogartigfte Tat biefes Lebens fet, ihm ein Ende gu be-reiten. Es tommen bie unbeichreiblichen, ftrahlenden Berje bes Abichiebs, des Bergichts auf alle Dinge Diefer Welt, auf Conne und

Leben und Phantafie. "Der lette Trunt fei nun mit ganger Geele als festlich hoher Gruf bem Morgen jugebracht!"

Und dann geschieht es. Dann jest das ein, was mir jedesmal beim Lejen Schauer über ben Ruden jagt. Der Choral ber

Engel.
In ichmalen Berjen, gang hoch,
gang überirdisch. Und in mir icheint basielbe ju geicheben, mas Souft von feinem buntel-große artigen Borhaben abbringt. Schmershaft faft,

die er fonft fo liebte, und von beig und unwiderftehlich flutet eine gewaltige Selligfeit in mich ein, die man nennen fann wie man will: Frühling, Soffnung,

> Die alte findliche Rührung und Buverficht übertommt mich jebes-mal aufs Reue bei Diefen Zeilen: "Das Bunder ift bes Glaubens liebstes Rind." Oftern, nun merben bie Tage länger, balb wird es draugen wieder grun, von einer Racht gur anberen merben an ben barten, braunen Zweigen grune Spigden fein, und bann merben, ehe man fich verfieht, die glangenben, biden Anoipen ber Raftanien aufbrechen.

Die Welt, fühlt Tauft, entfteht neu, jeber Grashalm entfteht neu, warum foll bann mit mir nicht auch manches Reue geichehen? Und fann bas Reue nicht bas Beffere fein? Das Bunber ift bes Glaubens liebftes Rind,

Draufen läuten Die Gloden, Go ift Oftern. Es ift fruh am Morgen. Bor mir liegt ber "Faujt", ein Buch, jetzt über 100 Jahre alt. Mir ift auf eine ftille Art fehr gludlich gumut. Meine Heine Teier



Mer es tann, ber follte am Diterionntag burch ben Balb geben, wenn die erften Schatten sich jenten, hie und ba ein verichlafenes Bogelzwitschern burch bie Dämmerung irrt und die Gloden jubelnd bas Fest einläuten. Geltfam beglüdend ift bies frohlodende Geton, bas in mogenben Rlangwellen über bie Lanbe gieht, bie Tiefen ber Seele er-

O Wunderlieb, o Liebesnacht, Du kannst, was nie ein Mensch gedacht:

Gott seinen Sohn abringen! Du streckest den in Grab und Sarg, Vor dem die Felsen springen! O Liebe, Liebe du bist stark -

Man möchte die Größe Diefer Liebe bis an ben



Rand bebenten, aber fie ist grundlos, wie die Wasser des Meeres, die Reigen und fallen, salen und steigen, seit Aeonen school Gie bricht in bie Kleinheit unferer Lage als heller Glang, als ftarte, lebenbige Flamme, beren heilige Kraft noch heute die Menschheit erlöst. In die Rot und Zer-rissenheit unserer Tage,

in das Ringen um Arbeit und Brot unter ber

falten, gleichgültigen Serrichaft ber Maichine, fällt ein reines Licht von oben. Und unfere Seele, Die Ginfame, in ber Froftverflammerung bes Irbifden fait erftidt, erwacht aus bump-fem Schlaf und rührt fich leife. Gie muß bem Muferstehungswunder

entgegengeben in ber Morgenfruhe bes nachften Tages, wenn bas Licht fteigt, bie Rebel finten und auf Erben di felige Ofterfreube

Wie still das Land ist — nur die Amsel singt — ein Lied voll perlender Reinheit und erschütterndem Lebens-inhel inbel.

War es so bamals, por Iahrtausenden, als der ichwarzen Racht ber troitlofeften Bergweif. lung ber erfte Ditermorgen entstieg, flar und leuchtend wie bas Gewand bes Engels, welcher ben Stein non der Tür des Grabes malate? An jenem Morgen, ber bas große Liebeswunder fiegreich fronte und den Gohn Gottes, ber Fleisch murbe, zur unvergänglichen Bertlichteit vertlärte?

Alle Baume erichaus ern, mahrend fie ihre Bipfel ins flare More genlicht halten. Das Geheimnis rührt fie an.

D bu, ber größer ift als alles, was Menichenhande geichaffen, Men-ichengeift erbacht! Du, zu bem alle Ohnmacht ber Menichheit tommt - rühre bie Bergen an und lag fie leben!

Lak uns leuchten, wie gur Rachtzeit bie Ofter-feuer auf allen Sangen und Soben leuchten merben - hier eines, bort eines, einzelne Funten nur im tiefen Meer bes Duntels, und boch biefes Duntel fleghaft gerreis

Ben, benn: Das Licht ift ftarter als die Finsternis, das Leben größer als der Tod, und die Liebe die reinste, stärste und größeste Macht des Himmels und der Erbenl

ran von Sylil Moret

Personen:

Fred Koster, ein internationaler Filmregisseur Maud Marion, ein berühmter Filmstar Franz Berger, Direktor der Pan-Film A.-G. Hans Möller, Aufnahmeleiter Frau Pimpfmeyer, Garderobiere der Diva Dr. Martin Werder, Privatdozent und Journalist Lotte Werder, seine Frau Ev. beider Tochter.

Es ist noch früh am Morgen ... Die große, weite Halle ber Neubabelsberger Filmstellers hat die Frostlust des grauen Herbstages ausgeschludt. Es ist empsindlich falt in ihr. Die spärlichen Beigungstörper find gerabe lauwarm .

Dumpf hallen flappernbe Schritte auf bem Steinboben ber Salle wieder. Kommanboruse werben laut. Arbeiter ichleppen ichwere holzerne Gegenstände und Scheinwerfer zu einem bestimmten Blag. Dort werden Bretter, Die burch Leinwand zu einer breiten Flache verbunden find, von ihnen aneinander gereiht. Go entfteben Bande, die bann ju einem Zimmer jufammengefügt werben, ju einem mertwürdigen Zimmer, bas nur aus brei Wanden besteht und nicht einmal eine Dede bat. -

Bald wird bie Arbeit getan fein. Dann werden die Scheinwerfer aufflammen. Inmitten ber Blufen und Rittel ber Arbeiter werben elegante Menichen auftauchen, Damen und herren, auffallend geschmintt und hauchgart überpubert, frifiert und gefleibet nach bem letten Geschmad ber Mobe.

Sie werden ihr Spiel beginnen, bas ben Leibenichaften bes Lebens abgelauscht ift und später auf ber tonenben Leinwand, in Bort und Bild, wieber gu Leben wird Aufnahmeapparate werden furbeln . . . Menichen werden

lieben und leiden . . . Draufen ber Serbstag wird noch immer grau und fühl fein . . . Sier brinnen aber im Filmatelier ift die Wärme begeisterter Menschen, beren Leben ein Spiel ift, und beren Gpiel - Leben wird.

"Menschenstind, Sie tonnen boch teine Feldbetistelle ins Boudoir einer eleganten Frau stellen. Sier gehört wieder das Pruntbett aus dem Dubarry-Film ber. Aber Der Regiffeur muß gleich tommen. - Goon am frühen Morgen geht ber Merger los.

"Das mit bem Bett hatten Gie ja gleich fagen tonnen." "Lieber Mann, nehmen Gie's mir nicht übel, bag ein Bouboir feine Scheune ift. - Salten Gie feine Reben. Rechjeln Gie Die Betten aus!"

"Ich fliege ja icon." "Stolpern Sie babei bloß nicht über Ihre Pebale. Sie

waren ein unerschlicher Berluft für die Firma." Richt gerade erfreut gog ber Atelterarbeiter mit ber migliebigen Feldbettftelle ab.

Sans Möller, ber Aufnahmeleiter, ichaute bem Abtransport des stilwidrigen Möbelftuds mit einem mutenden Gesicht nach, als mare er durch bessen überraschende Answesenheit im Schlafgemach einer Dame von Welt persönlich gefranft worden.

Sans Möller war bas Fattotum bes Filmateliers, ein fleines, unterjettes Mannchen, wohlbeleibt und glautopfig, bas die Welt burch eine Sornbrille argwöhnisch betrachtete.

Go lange ber Regiffeur und bie Sauptbarfteller nicht anwejend waren, war er der unumidrantte herricher in biefem Reich bes Films. Er hatte bafür gu forgen, bag bie Deforationen rechtzeitig ausgebaut murben, daß die Resquisten richtig ftanben, und daß alle Schauspieler pünttlich ba waren. Menn alles flappte, war das für ben Regisseur nur eine Selbstverständlichteit. Hand Möller befam tein bejonderes Lob.

Wenn aber etwas ichief ging, dann brach über fein tables Saupt ein Donnerwetter los, bag bas gange Atelier, Schaufpieler und technisches Berjonal mit Ginichluf ber Deforationen ergitterte. Rur Möller ergitterte troftete fich, daß die Gerechten leiben muffen, und verichwand bei jedem Rrach für einige Minuten in ber Rantine und jedesmal tehrte er mit strahlend beiterem Gesicht ino Altelier gurud.

Die zwei, brei großen Conapfe, mit benen er fich bei jeinem Berichwinden in ber Kantine Mut gur Meberwinbung gegen ihn ausgebrochener Butanfälle antrant, pfleate Möller ftete auf bas Ronto feiner Gefcaftsfpefen unter ber

Rubrit "Diverses" zu verrechnen. Jur Kantine flüchtete er auch diesen Morgen, um den Aerger über die Feldbettstelle hinunterzuspülen. Als er sich bann nach Bewältigung zweier Kognals in bester Laune wieber por ber Golafgimmerbeforation im Atelier einfand, stand das Pruntbett der Dubarry breitausladend in dem Bouboir.

Reich bestidte Riffen, von breiten Rloppelipigen um. fanmt, und eine bide, rojafeibene Daunenbede gauberten bas Paradies eines Bettes hin, fast zu icon, um sich hin-einzulegen. Die Wände bes Schlafzimmers waren mit grauem Samt bespannt, einer Farbe, die später in ber Photographie des Films in einem wundervoll weichen Ton heraustommen wurde. Un ber Mand über bem Bett bing ein Stich nach Batteau, eine galante Roloto-Szene voll teder Grazie. Auf bem Toilettentisch blitte und funtelte bas Kriftall ungahliger Flaichen und Flatons. Die Chaije longue por bem Bett mufite mit ibrer Menge von bunt be-malten und funftgewerblich gestidten Riffen und bem Seer luftiger Buppen, Tangerinnen, Tebbns und Kavoliere bie Begeifterung jedes Frauenhergens erregen. Der Fugboben, ber alle biefe Berrlichkeiten ju tragen hatte, mar mit Belours, in der gleichen grauen Farbe, die die Wand gierte,

In dem tahlen, nuchternen Raum des Filmateliers batten geschidte Sande bas vornehme Schlafgimmer einer Dame von Belt erfteben laffen. Gur ein paar furge Atelierftunden war ber Traum aller Frauen nach einem Seim von gediegenem, wohnlichem Luxus Wirflichfeit ge-

Sans Möller beaugte mit fritischen Bliden bas 3immer bas bie Arbeiter am frühen Morgen gebaut hatten. Er hatte nichts mehr gu beanftanben. Die Aufnahmen tonnten pünktlich zur sestgeschen Stunde um zehn Uhr beginnen. — Noch war dis dahin eine halbe Stunde Zeit. Die Arbeiter saßen in der Kantine beim Frühstück. Die ersten Schauspieler räckten mit ihren Köfserchen an und durchquerten mit fröhlichem "Guten Worgen" das Atelier, um in ihre Garberobe zu gelangen.

Draugen ertonte ein wohlbefanntes Supen. Die ichwere Limoufine Des Regiffeurs fuhr por. Einige Augenblide fpater fturmte auch icon Fred Rofter ins Atelier.

Man fpurte an feinen febernden, elastischen Schritten und an feinem felbstischeren, eleganten Auftreten, bag biefer gefeierte Filmmann gewohnt war, bei feinem Ericheinen Auffeben und Bewunderung ju erweden. Er war der beftbezahlte beutiche Regisseur, ber feine Tätigfeit zwischen ben Ateliers in Reubabelsberg und bem ameritanifchen Filmparadies Sollywood teilen mußte. Zwei Kontinente huldigten feinen Erfolgen.

Ueberall, wo fich Fred Rofter in ber Deffentlichfeit, bei ben Bremieren feiner Gilme, in Restaurants, ober in Ge-



Nur Fräulein Marion fehlt noch.

fellicaften und auf Ballen zeigte, überall war er von einem Schwarm der schönsten, reichsten und elegantesten Frauen umgeben. Er galt als ein unwiderstehlicher Mann, dem seine Siege gar zu leicht gemacht wurden, und der auch nicht die kleinsten Demmungen tannte, wenn sein ungezügeltes Künstlertemperament leidenschäftlich für eine Frau entstammt war. Er war eine brutale Eroberungsnatur, strupellos genug, Frauen ohne eine Verpflichtung zu irgendwelchen tieseren Bindungen an sich zu reisen und sie gleich von sich zu stoßen, wenn er ihrer überdrüssig wurde. Manche Frau, die im Glauben an seine aufrichtige Liebe ihm versallen war, erkannte zu spät, daß sie einem kalt berechfallen war, erfannte gu fpat, daß fie einem talt berech-nenden Berführer ins Reg geraten mar.

nichiciale nicht, bie er berichulbet hatte. Er blieb ber ftrablenbe, überlegene Belt-mann, ber fich an jeinen Erfolgen beraufchte und ber jebe Gelegenheit, die fich in feinem Beruf und - in ber Liebe

ihm bot, richtig auszunußen wufte, immer ein Sieger . . . Dieser berühmte, abenteuerliche Filmregifieur eilte affo jest aus dem Auto an seine Arbeitsstätte. — Sans Möllet, ber Aufnahmeleiter, hatte bas Borfahren bes Magens gehört und war mit feinem rundlichen Körper und ben etwas fleinen, maticheligen Beinen feinem Chef gur Begrugung entgegengefullert.

"Guten Morgen, Berr Rofter."

Grug Gott, Möller. Berdammt talt beute. 3ft Frau-Icin Marion ichon ba?

"Rein, noch nicht", beeilte sich Möller zu antworten. "Dann wird sie ja gleich kommen. Inzwischen wollen wir sehen, ob alles in Ordnung ist."

Moller mufterte feinen Chef mit wohlwollender Bewunderung, mabrend er ihn gu ben Deforationen begleitete. Er verglich unwillfürlich feine bidliche, tuglige Figur mit ber ftatilichen, ichlanken Ericheinung bes Regisieurs. — Rein Bunder, ichog es ihm burch ben Kopf, bag die Frauen in biefen intereffanten Mann vernarrt find. Allein biefe berrifchen, grungrauen Augen — Raubtieraugen — Die unter einer hochgewölbten, etwas zerfurchten Stirn berausforbernd und verwegen um fich blidten - bann biejes gang leicht angegraute, brunette Saar, bas mit ben mirren, welligen Strahnen bas haupt zu einem richtigen Künftler-topf machte - Moller fagte fich, unwillfürlich feufzend, über

seine Glage — ihm gefiel ichon sein Chef. Er hatte teinen ichlechten Geschmad. Denn er teilte ihn mit Maub Marion, bem berühmten Star aller Filme, die Fred Rofter im felten Jahr infgeniert hatte. - Wieber feufzte Möller. — Rofter mar ber gludliche Befiger ber hin-reigend iconen Filmbiva. —

Es war mohl diesmal feine flüchtige Reigung. In Filmtreisen flüfterte man ichon von einer nabe bevor-

Urbeberschütz durch Presse-Verlag Dr. R. Dammert, Berlin 5V.

ftebenben Seirat. Immer und überall fab man ft ammen, ben großen Regiffenr und feine große Diva. Frau ichien es alfo gelungen, ben loderen Bogel angen. Don Juan hatte fich einmal in feinen tie

"Sallo, da wären wir ja. Das sieht ja alles febt

Der Aufnahmeleiter war burch Rofters Buruf feinem Grübeln hochgeschredt. Mechanisch antworter "Wir tonnen punttlich anfangen."

Dann rufen Gie mir ben Beleuchter. 3ch moch Deforation einleuchten. Und bag bann gleich mit ben bes Tangjaales begonnen wird. Die Komparferie ift für heute beftellt?"

"Ja, für zwei Uhr." Sans Möller eilte in die Kantine: "Die Beleuch" Berrn Koster! Die Arbeiter mit dem Tangfaal anfan Die Rantine tam in Bewegung. Die Aufgeru

die ihr Frühftud ichon beenbet hatten, brachen larmen ins Atelier an ihre Arbeit. Ueber bie Rabel, bie fich ben Boden des Ateliers zogen, ftolperten fie an ihre und ftellten die Scheinwerfer ein, mahrend aus o andern Teil bes Ateliers die erften Sammerichlage at

neuen Deforation bröhnten.
"Licht!" — schrie Roster. Da zischten und funften scheinwerser von oben und von der Geite, die sehlende Dede und durch die sehlende vierte Wand ichmerzendes Licht in bas aufnahmebereite Boudoit. Der Operateur hatte fich inzwischen eingefundes

Die Ginftellung feiner Ramera gerichtet. Gine turge alles war in Ordnung.

Es war gleich zehn Uhr. Der Aufnahmeleiter fan berichtete seinem Chef: "Alle Gerrschaften sind in Garderoben. Nur Fräulein Marion fehlt noch."
"Telephonieren Sie vorsichtshalber nach der Wobschaften Marion schon abgesahren ist", befahl him Wöller entfernte sich schleunight, um die Weisung

guführen. Schon nach wenigen Minuten tam er ! "Fraulein Marion ift bereits vor einer guten Stund

"Fassen wir uns also in Geduld", lächelte der Rest Möller verstand ihn. Das Lächeln sollte bede Staralluren — Sie wissen doch — die Diva läßt ger fich warten

Die Arbeiter standen alle an ihren Plätzen. Scheinwerfer waren verlöscht. Der Regiestab hatte fe. Koster versammelt — ein Wint, dann tonnte es loss Aber noch sehlte die Hauptperson, sehlte Maud Mer

Rervös wanderte der Regissenr im Atelier umbet tonnte Unpunttlichteit nicht vertragen. Auch von nicht. Sie mußte wiffen, bag alle feine Anordnunges den Arbeitstag zwedlos waren, sobald der Beginn bel beit verzögert wurde. Rofter fand bas Benehmen Diva fo rudfichtslos, bag er ihr bei ihrer Antunft be

Die Meinung sagen wollte.

Immer erregter wurde er — je mehr Minuten losen Wartens verstrichen. Das Versonal beobachtel spannt den Ches: Geine hastigen Schritte, seine durk Erregung nachdenklich umwölkte Stirn — sein ganktruhiges Hins und Herlausen verriet, daß sich ein Under unter den in keinem Annern ausgemenhalte. Gleich brobend in feinem Innern gujammenbalte. Gleich

nch die Explosion entladen.

Da hörte Hans Möller auch schon seinen Namen is Schneibend drang die Stimme des Regisseurs durch die heilvolle Stille des Ateliers: "Möller!"
"Jeht hat's geschnappt — armer Möller —" must Möller vor sich hin. In Erwartung eines Krachs, der sein unschuldiges Saupt lostoben würde, erwiderte einem Chef reichlich unsreundlich. "Bas ist denn los."
"Mas los ist?" brause Koster auf — "Fis Marion ist noch nicht da. Eine nette Schlamperei bein Ihrem Atelier, Möller!"

"Ich tann Fräulein Marion boch nicht eigenhabt im Sandwagen herbeforbern", brummte Möller. Das Berional grinfte verstohlen über biese Unif

Rofter tat so, als hättle er sie überhört. Dann sogi "Es ist jest halb els. Möller, telephonieren Sie einmal mit der Wohnung, Bestellen Sie, man soll nicht vorreden, daß Fräulein Marion ichon lange von sort ist, wenn sie vielleicht noch in der Badewannt Aber raich. Mir fonnen nicht langer wie bie bu Jungen herumfteben."

Möller und fullerte jur Aussuhrung feines Auftrags Der Regisseur feste indeffen feinen rubelofen gang burch bas Atelier fort. Es ichien ihm eine Ewigteit, bis Möller, ber übrigens noch einen Absted bie Kantine gemacht hatte, juridlam: "Eine merlub-Geschichte, Serr Koster. Die Zose von Fraulein gu hat mir beim Bollbart ihres Bräutigams geschwores

Möller, find Gie mahnfinnig? Was intereffic ber Bräutigam von Fraulein Marions Bofe?" - Bunterbrach Rofter ben Rebestrom feines Aufnahmele

"Alfo: um es furz zu machen", fuhr Möller fort, " lein Marion ist tatsächlich schon gegen breiviertel neu Saufe meggefahren. Sie hatte um halb gehn heruf fein muffen. Die Bofe hat gleich angefangen gu Wenn nur dem gnädigen Fräulein nichts passiert in!
"Unsinn! Was soll denn passiert sein? Bie
unterwegs eine Panne gehabt. Nichts weiter. Mers

genug biefe Berfpatung."

An Möller richtete er noch die Frage: "Welchen !! hat denn heute Fraulein Marion benutt? Das Ra ober bie Limoufine?

"Danach habe ich nicht gefragt", antwortete bei nahmeleiter, "ich tann ja gleich noch mal telephonie "Laffen Sie nur. Ich werbe felbft anrujen." (Gortfegung folgt.)

Binfried, Alpol n geweit uralten l

ihren Göttern Greia. Mus legten fie groß opferten bort, monbhellen 91 Geftgefänge gu und ber Beiber

Im Jahre Male ein C franklicher 9Ri Lommen. Er h austrodnen u Aderlande 311 predigte ihnen Langjam bi beutiden Chri hen wurden ge

die Wälber ni das Land. W warben Bote uberall die C ten: doch to ward Engle 719 micher 719 miederum um unter fein dern in Deuts on per

auch Bonifacis Ing Ing bern gu ben r ben friedliche Mderbaues Bu meinte er, bie und Stillige fil Bei Ohrbruf. Abbangen bes ftiftete er bie 3m Jahre 738 als Ergbifcho Statthalter fü

Roch in wollte er eine den Friesen einer Schar b er sich auf d Gögenbilder m belehrte bas Tages am U dienst erwar

Deiben. Auch feine Schwertern. Enicht, benn bi wir nicht follo nergelten. Brüder und f benen, bie bi die Geele

DSTERGIGUSE SIEGT! er mirb eure Geele er-Misbald rannte bie rauberifche Schar beran und erichlug ihn samt seinem Gesolge. Gein Leib wurde im Kloster zu Fulda begraben.

Araber bedrohen Europa.

Um bas Jahr 600 ftanben

burch friedliche Bekehrung fast gang Europa und Afien unter driftlichem Ginfluß. Da trat in

Arabien ein neuer Brophet auf:

Mohammed. Er predigte von

Mllah, ber ber einzige Gott, all-

mächtig und allbarmherzig, jei.

Mehr und mehr wuchs die Jahl seiner Anhänger. Im Jahre 630 gelang es ihm, mit 10 000 Mann die Sellige Stadt Messa einzunehmen. 637 eroberte er Jerusalem. Ju gleicher Zeit auch ward Negnpten den Kaisern entstissen. Ein großer Teil der Christen ging aus Keindschaft gegen die tatholischen Machthaber freiwillig zu den Arabern über.

freiwillig au ben Arabern über.

Zwölf Sahre nach Mohammeds
Tod waren 36 000 Städte und
Schlöser in ben Sanden der Araber, 4000 driptliche Kirchen

lagen verwistet und verbrannt. Die Flotten der Araber treuzien auf dem Mittelmeer. Ihre Seere ergosien sich über die Küsten von Afrita. Roch lag Spanien und erobert vor ihnen, das Reich der

Weitgoten, nur burch eine Meer-enge von Afrika getrennt. Ein ab-trünniger Graf rief fie heimlich

Sie famen gern, Buerft nur

Seer, geführt von ben Gelbherren

Tarig und Muja. In einer acht-tägigen, blutigen Schlacht fiel 713

ber tapfere Gotentonig Roberich.

Die Araber befetten bas gange

Unaufhaltsam rudten die Seere ber Mohammebaner weiter, über bie Bnrenaen nach Frankreich, bis nach Burgund finein. Auf ber

anberen Geite Europas belagerten

fie Ronftantinopel und brohten fo,

bie Chriftenlander von zwei Geiten

Da sette endlich im Jahre 732 der tapsere Frankenherzog Karl Martell ihrem Bormarich ein Ziel. Bei Tours und Poitiers

folig er fie vernichtenb. Die Do-

hammebaner mußten bis nach Spanien, fenfeits ber Borenaen

durudweichen.

Dennoch hatte bie chriftliche Kirche in hundert Jahren wohl bie Sälfte ihrer Länder verloren.

berüber.

Land

her zu erobern.

mächtig und allbarmbergig, fel.

7 n geweihten Sainen, unter uralten heiligen Gichen, besteten Friefen, Gadjen au ihren Göttern Wotan, Tor und legten fie große Altare gufammen, Geftgefänge gu Chren ihrer Gotter und ber Selben ber Borgeit.

Male ein Christ, Eligius, ein franklicher Mann zu ihnen gestommen. Er hatte sie die Sümpse austrochnen und zu fruchtbarem Aderlande zu machen gelehrt. Er predigte ihnen das Evangelium.

beutichen Christengemeinden. Kir-den wurden gebaut, Monche hieben die Malber nieber und beaderten bas Land, Bon diefen Rloftern ten: boch to mancher von ihnen wurde in ben Malbern erschlagen. 719 wiederum ein Mann berüber,

ben friedlichen Ordnungen bes Aderbaues zu bekehren. Das fei, Meinte et, bie befte Borbereitung und Stuge für bas Evangelium. Bei Ohrbruf, an ben waldigen abbangen bes Thuringer Balbes,

einer Ghar ber Geinigen machte er fich auf ben Weg, warf bie Gögenbilder um, baute Rirchen und Tages am Ufer ber Borne bie chriftlichen Friesen jum Gottes-bienst erwartete, überfiel ihn plöglich eine bewaffnete Schar

Balbern. Weber bem Franken-tonig, noch bem Chriftentum wollten fie Gefolgichaft ichworen.

Da berief im Frühjahr 772 Karl der Große eine Reichs-versammlung nach Worms. Er stellte seinen Gesolgsmannen die vielen Ginbruche ber Gachien por und feste ihnen auseinander, wie perdienstlich es por Gottes Ungesicht sein wurde, dieses unfüg-jame Geschlecht für das Christen-tum gu gewinnen. Der Krieg ward beschlossen.

Die Sachsen, Die zerstreut in einzelnen Sofen wohnten, hielten ben Franken nicht lange ftand. Immer tiefer zogen fie fin ihre Mälber zurüd. Zwei feste Burgen, Siegburg und Ehresburg, wurden erobert. Die Irmensaule, ein hochverehrtes Göhenbild der Sachsen wurde zerftört. Siegreich rüdte Karl bis an die Weser vor. Dort ichtig er sein Minterlager auf ichlug er fein Winterlager auf.

Allein bas Befehrungswert wollte nicht recht vorangeben. Die Forberung, bag bie Reubefehrten von ihren Felbern ben Zehnten an die Geiftlichen abgeben follten, pafte den Sachien gar nicht. Sie hatten fich in den dichten Wälbern eingenistet. Priefter, die bis dahin vordrangen, murben mit gespitten Pfählen erichlagen.

Kriegerische Berwidlungen rie-fen König Karl nach Italien. Da verbanden fich die brei sächsischen Hauptlande, Westphalen, Engern und Oftphalen, unter dem Herzog Mittefind. Gie fielen über bie Burudgebliebenen ber, eroberten die beiden Burgen gurud, ver-wüsteten die driftlichen Sied-lungen und gogen dis an ben

Sachsen fagen hartnädig in ihren me und versprachen, Chriften gu merben.

Wie das Christentum Deutschland eroberte

Von Peter Elmann

Doch immer noch tonnten bie Franken und die Mönche in ben Bäldern und Sümpfen des Landes feinen feften Guß faffen. Immer wieder murben ihre Boten erschlagen ober ertränkt. Es schien, bag die Sachsen ihr Bersprechen weniger aus Ueberzeugung als aus Furcht und um Zeit zu gewinnen, gegeben hatten.

So zog König Karl 803 aber-mals mit leinen Truppen in das Land und drang bis an die Aller vor. Biele der Aufständischen wurden Gelfen mutch ausger Teil des Bolfes mußte auswanbern und erhielt Wohnfige im Frankenlande; Franken kamen ba-für nach Sachien.

31 Jahre lang hatte ber Kampf gemährt. Er endete mit einem Siege des Christentums.

Der erfte Krenggug.

Um das Jahr 1000 wurden die driftlichen Ballfahrer von ben Gelbicuden, einem roben Türtenstamm, arg bedrängt. Im inneren Affiens, bis zum heiligen Land sielen die Sorden über fie her. Beiftliche' murden erichlagen, bie Rirchen in ber Seiligen Gtabt be-

Das hörte und fah ein Mann, ber im Jahre 1093 nach ber Beiligen Stadt gepilgert mar, Beter pon Amiens.

Mit Bittidriften bes Batriarchen von Bernfalem fehrte er nach Rom gurud, erfüllt von bem festen Entichlug, das gange Abend. land zur Errettung bes Morgen-landes unter Baffen zu bringen. Bon Rom ritt er auf einem Efel burch Italien und Frankreich, ab-

Dort murbe unter freiem Simmel fiber die unerträgliche Be-brudung berichtet. "Jeder ver-leugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich, damit er Christum gewinne!" rief der Papst, und die Bersammlung antwortete: "Gott will es, Gott will es."

Aniend baten die Bijcoje, mitgieben gu burfen; besgleichen taten die übrigen Geiftlichen und Laien. In einem zweiten Rampf wurde das türtische Lager samt allen Borraien von den driftlichen Streitern erobert. Als die Kreud-fahrer jedoch in die Wilfte gelangten, verschmachteten Bierbe und Lastiere vor Durft, manche Ritter mußten auf Ochjen reiten; fogar bie Schweine trugen Gepad. Rach vielen Mühjalen erreichten fie die alte Chriftenftabt Unti-

Sier stiefen die Ritter auf Widerstand. In der Dunkelheit der Racht brangen sie auf Strick-leitern durch eine kleine Pforte in einen Turm ber Stadtmauer, toteten bie Wachen, befesten bie nachften Turme und liegen bas Seer zu einem Tor herein. Als ber Morgen tam, erblidten bie Be-mohner die blutroten Fahnen ber Chriften auf ihren Mauern.

Balb aber nahte ein neues Türfenheer, bas die faum ge-wonnene Stadt umlagerte. Die Kreugritter waren eingeschloffen, eine ichredliche Sungersnot brach aus. Gelbft Maufe, Baumrinben und Leber murben vergehrt.

Endlich gelang ber fiegreiche Durchbruch, Bevor bie Conne auf-Durchbruch. Bevor die Sonne aufging, nahmen alle das Abend-mahl, beichteten und zogen aus den Ioren. Die Geistlichen, die den Jug begleiteten, sangen: "Herr, du stehest auf, und dene Feinde sind zertreten!" Das ganze Geer antwortete: "Gott will es!"

Der türkische Seerführer blieb auf die erfte Runde bin rubig am Schachbrett figen. Als er bann mit allen Mannen in ben Kampf rudte, war es zu ipat. Rach einer ichweren Schlacht erlagen bie Unglaubigen und gerftoben in witber Glucht nach allen Geiten,

Am 15. Juli 1099, brei Jahre nach bem Auszug ber Kreuglahrer, war die Heilige Stadt für das Christentum zurückerobert.

Die Deutschritter.

Allein die Preugen waren es noch, Die fich in Europa bis gum Jahre 1200 allen Befehrungsversuchen wiberfett hatten.

Da rief ein polnischer Burft 1228 den Dentichen Ritterorden gu Silfe, ber im Morgenlande au Silfe, ber im Morgenlande gegen die Türken getämpst hatte. Lange mühselige Kämpse began-nen. Dann bauten die Ritter in bem eroberten Lande Burgen unb Städte. Go entstanden Thorn, Rulm und Elbing an ber Weichfel. Chriftliche Leute murben ins Land gezogen. Sie tolonifierten ben Boben und verluchten, die Prengen Bu befehren.

Doch noch war beren Gogen-glaube nicht ericuttert, die Bibertandsfraft ungebrochen. In friegerifchen Feldzügen eroberten und gerftorten fie viele ber neugebauten Burgen. Rach neuen Mufftanben und Unterwerfungen, nach vielen Leiden und unerhorten Anftrens gungen bes Orbens, - erft nochbem Strome Blutes vergoffen waren, mar bie Kraft bes Seibentums unter ben Breugen ericopft.

53 Jahre, von 1230 bis 1283, hatte ber Kampf gemährt. Manche Teile bes Landes maren barüber gu menichenfeeren Buften, gu ungangbaren Ginoben geworben. Run aber hatte ber Orben geflegt.

Gang Deutschland war jum Chriftenglauben befehrt.



Karl der Große bekehrt die Sachsen

Rart ber Große bringt ben Sadfen bas Evangelium.

Auf bem Ctuble feines Baters Bipin faß ber junge Konig Rarl. Ihm gehorchten Longobarden und Burgunber, Bavern, Alemanuen. Franken und Friefen. Rur Die

Dort jedoch ftellte fich Ronig Karl, ber eiligst gurudgekehrt war, ihnen entgegen. Abermalo ichlug er bie Gadien und nahm Weifeln. Ginige Eble bes Bolfes ließen fich taufen. Und nun end-lich ergaben fich bei Lippfpringe in Befiphalen die heldnifden Stam-

gegehrt von bes langen Beges Ruben, einen Strid um ben Leib, barfuß und in der Sand ein Rru-gifig. Er predigte allem Bott, ichilberte bas Elend ber morgenlandifden Chriften und erreichte, baß ber Bapft im Jahre 1095 eine Rirchenversammlung einberief.

am er B on hier ber Regi Binfrieb, Apoftel ber Deutichen. lägt ges

Berlin SW#

man fit

Bogel 6

feinen eif

alles fest

rs Zuru

antworten

mit bem

arferie if

Beleuch cal anfarg Aufgeru

ı lärmen

an ihre

id aus ichläge af

d funtten er Geite.

rte Wank Boudoit.

igefunden ie furge \$

leiter fan

find in

der Bob

Pläten.
hatte fin

Mand Man

th pon

eginn bet nehmen !

ntunft bel

Minuten

peobachtel

eine burd

in gange

ein Uns

Gleich #

Namen !

durch bil

rachs, der

n los?

nperei hen

eigenhäp

diese Ans

eren Sie

an foll ange von spewanne bie but

iftrags !

pelojen

m eine

n Absten

merfwa ulein 960

diworen itereffier mahmele

r fort, artel neus in herunden du ber ift! 1? Bie r. giert

lelchen Pali Das Kabi

tete det lephonis

Breig. Mus biden Steinbloden opierten dort, ichmauften in den mondhellen Rachten und Jangen

3m Jahre 640 war jum erften

Langfam bitbeten fich bie erften Boten ausgefandt, Die aberall die Christenlehre predigum unter feinen beibnifchen Brus

dern in Deutschland das Gottesteich du verfünden: Winfried,
auch Bonifacius genannt.
Ihm lag es besonders am
Berzen, das Volt von seinem
wilden Jägerleben in den Wälsdern zu den milderen Sitten und
den friedlichen Ordnungen des ftiffete er die erfte Pflangicule.
Im Jahre 738 fehte ihn der Papft als Erzbijchof und papftlicen Statthalter für Deutschland ein.

Roch in feinen alten Tagen ben Friesen unternehmen. Mit belehrte bas Boll. Als er eines

Much feine Leute griffen ju ben Schmertern, Er aber rief: "Streitet nicht ben bie Chrift fahrt bon nicht, benn bie Schrift lehrt, bag wir nicht sollen Bojes mit Bojem vergelten. Faffet Mut, meine Brüber und fürchtet euch nicht vor benen, bie ben Leib toten, aber bie Seele nicht toten mogen. Freuet euch in bem Berrn, benn

Bon Sugo Reiglowsty

Einige Beit vor Oftern tam ein Brief aus Kanfas City an die Jo-

Man rif fich das fremblandische Dofument gegenseitig aus ben Sanden und starrte co mit ehrfürchtigen Bliden an. Dann er-innerte fich Bater Rleinichrot an die Antorität feiner Berjon als Familienoberhaupt, und es gelang ihm durch eine mufte Drohung unb bas Angebot einer fürchterlichen Ohrfeige, feinen Cohn Ramillus fo fehr ju verbluffen, bag er ihm ben exotifcen Brief geschidt entwenben

"Kinder!" ichrie er, "Kinder! Der Ontel Rochus tommt gu Oftern! Ontel Rochus!"

Der tommt über die Feiertage ju uns?" fragte zweifelnd Mutter Rleinichrot, und eine Sallungination von Ruchenbergen und Geftbraten übermannte fie.

"Ja — aljo", rief Kleinschrot wichtig, "dieser Rochus ift der einsige lebenbe Rleinichrot außer uns Sein Bater manberte - mein Ontel aljo - wanderte nach bem Rriege von flebgig-einundsiebzig nach Amerita aus und grundete eine Familie. Gie ftarben bann alle, in den neunziger Jahre glaube ich — an Inphus. Bl. bieser Rochus blieb übrig. Er hoeine Frau irgendwo in Amerika und muß riesig reich sein. Und setzt kommt er zu uns — Kinder! — bas bedeutet sicher etwas Gutes!

"Bir werden noch alle Mil-lionare!" ichrie Ezechiel, vom Golbraufch erfagt. Und ber Bater blidte feinen optimistischen Sprögling lächelnd, traumerifch und mohlgefällig an

Um Oftersonntag ftanden fie alle auf dem Bahnfteig, und als ber Bug einfuhr, bebten fie bor

Erregung.
Aus bem Magen erfter Rtaffe ftieg guerft eine bide Dame, Dann folgte ein fleines, mietriges Manuchen und bann - bann ftieg ein großer, stattlicher Mann aus, mit ichmalem, bartlofem Gesicht und gewürfelter amerikanischer Sportmitte.

"Los!" idrie Rleinidrot und hette Die Rinder, Die in ihren beiten Aleibern und mit Blumen bewaijnet um ihn geichart maren, auf ben Ameritaner, Wie aus einer Ranone geichoffen fturgten fie über ben neuen Ontel her, ber Richtlich erichroden war und fich be-muhte, fie abzuwehren. Da trat Rieinichrot beran, legte ihm bie Sand auf Die Schulter, bag ber arme Ontel gujammengudte, und bann bielt er eine Begrüßungsrebe, die er auswendig gelernt hatte und die gebn Minuten bau-erte. Bum Schlug betonte er, daß es fich feinesfalls verleugnen laffe, bag er, Rochus, ein maichechter Kleinichrot fei, wenn er auch wohl ein wenig ameritanifiert ausfahe.

Er wurde im Triumph nach Saufe geichleift, ohne bisher etwas Wefentliches geäußert gu

haben. Beim Frühftud taute er dann allmählich auf. Man umidmarmte ihn wie einen Ozeanflieger. Rochus lücheite und

zeigte ein Bferbegebig. Dann ergahlte er laut und mit großer. Geften pon Amerita. Den Buhörern ftiegen bie Saare Berge. Bie er neun Regern mit feinen Gauften die Schadel ger-ichmettert; wie er vom höchften Wolfenfrager in Chifago in ein fahuntergesprungen; wie er ein Spritichmuggelichiff entlaret, nachbem er bie Bemannung, 27 Mann einschlieglich Rapitan, mit biesen seinen Fäu-sten erbroffelt und ins Maffer geworfen habe; wie er mit bem Brafi.

bent Coolidge geboxt und ihm einen Badengahn ausgeschlagen; wie er einem Dugfreund, Gbilon

Einen aufdringlichen Kerl trug er role einen Sack

durch den Garten

In Frauen - für Frauen

Ditern im Elternhaus

Biele junge Menichen fehren gum Ofterfest für ein paar Tage im Elternhaus ein. Teils aus Gewohnbeit, teils aus wirtlichem Singezogen. fein. Alle in ber Erwartung, frobe, pon Liebe umbegte Stunden gu ver-bringen. Um fo enttäuschter find bann oft Eltern und Rinber, bag fich bas Bulammengehörigteitogefühl amiichen ihnen nicht einftellen will, bag man die Tage mübe und gelangweilt ju Enbe lebt, jeber in ber Soffnung. wenn nur erft alles vorüber mare und die gewohnte Ordnung wieber in ihre Rechte trate.

Ber tragt Die Schuld an Diefem Buftanb? Gicher beibe Teile. Aber bas größere Unrecht liegt boch wohl auf Geiten ber Rinber, Gie fteben mitten im Leben, haben ihren Beruf ihre Freuben, ihre Rameraben, ihren Sport, auch ibre Gorgen, aber bas Leben liegt por ihnen. Die Eltern find allein, mit dem Fortgeben ber Rinder murbe bas Leben im Saufe eintönig. Alles, was in ihrer Kraft lag, haben fie für bie Rinber getan, fie haben ihnen bas größte Opfer, ben perfonlichen Bergicht, gebracht. Gie erwarten etwas, wenn bie Rinber nach Saufe tommen. Es foll wie früher fein. Es fallt ihnen ichwer gu benten, bag bie Rinber ihre eigenen Gebanten und ihre eigenen Wege haben, an benen fie nicht teilnehmen. Bit es ba juviel verlangt, wenn bie Rinber fich ein paar Tage auf Die Eltern einstellen, und einmal wieber wirklich Rind sind? Es tommt in turger Beit bas eigene Leben und alles Burudgelaffene wieber gu felnem Recht. Es ichaber wirtlich nicht, eine Weile feinen Freunden nicht jeben Gebanten gu ichenten.

Es icabet auch nicht, wenn bie Unfichten ber Eltern nicht immer mit benen ber Jugend übereinstimmen Es muffen nicht alle Menichen einer Meinung fein, und wir Jungen haben noch lange nicht bie Beftatigung, bag wir mit unferer Lebensauffaffung im Recht find. Richt im ichroffen Ablehnen bes Grüberen, fonbern im Ueberbriiden follten wir unfere Entwidlung beweifen.

Die Eltern andererfeits follten bir Rinder nicht qualen. Bertrauen tann man nicht erzwingen, und fie follen vermeiben, wenn auf ber anderen Geite nicht ber Bunich befteht, fogenannte Ausfprachen berbeiguführen. Bas Rinber nicht lagen wollen, jagen fie boch nicht. Rur ein ftartes Taftgefühl und ber Wille gum Mitempfinden ihrer Freuden und Kampfe werden ihr Bertrauen geminnen und ihnen ben Mund öffnen, Sie follen auch nicht verlangen, bag Die Rinder jebe Stunde ihres Urlaubs mit ihnen verbringen. Lagt fie ruhig einmal allein fpagierengeben ober fich mit ihren Jugend-************************

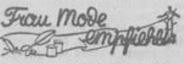
freunden treffen. Gie find gemobnt nur mit Altersgenoffen gu vertebren

und muffen fich auch erft gurudfinben 3ch glaube, bas befte Mittel einen Ausgleich ju ichaffen, mare wenn einer nichts vom anderen verlangen murbe, fonbern fich nur ein-fach über feine Unmefenheit freute Dann tommt bas Bufammenfinben gang von felber.

Shonheidspflege -

Eine Grau barf niemals eine torperliche Ausbünftung um fich verbreiten. Besonbers ift barauf gu achten, bag es ju feiner Transpiration unter ben Urmen tommt. Sier ift allergrößte Cauberfeit Borbebingung. Man betommt in jeber Drogerie geeignete Mittel, um Transpiration qu vermeiben. Gie find nicht icablich. ionbern bewirten nur eine gleiche mäßige Berteilung.

Alle zwei bis brei Monate leiftet ein Dampfbab ber Schonheit und ber Gesundheit gute Dienfte, Man bute fich por Uebertreibungen, fie ftrengen bas Berg an, und man erreicht bann bei weitem nicht bie Wirfung, als wenn man fich an bie vorgeichriebenen Beiten balt



Run ift die Mobe bes Frühlings entgultig entichieben! Gie ift fo bunt and vielgestaltig, wie feit langem nicht. Und mehr benn je milffen wir

Grauen beweifen, bag Mobe für uns nicht Diftatur, fondern Freis heit ift. Wir muffen ben gang ficheren Geichmad haben, was für uns in Frage tommt, und was nicht. Mopern barf niemals bie Entichuldigung für et. was fein, was nicht icon ift, bamit murbe man einer Cache, Die aus taufenb Milben, Geichmadsemp. finden, Tatfinn, Bormen und Farbengefühl jorgfältig heraustri-kallifiert ift, bitteren Unrecht antun.

Der Sut

Biel blantes Strob. Es ift munderbar geeignet, fich ber leuchtenben Conne angu-paffen. Filge und ftumpfe

Materialien feben fo leicht bestaubt und unfrifch aus. Alle Formen: Bom Ranotier, bis jum richtigen fleinen Shaferinnenhutchen, einichließlich Bastenmugen und als allerleites, ber Buderhut, obenbrauf von einem teden Bompon gefront. Febern find etwas in ben Sintergrund getreten. Blumen und nochmals Blumen. Seitlich, binten, und für febr elegante, fleine Frauen, mandmal auch obenbrauf.

Die Garnituren

Doppelfeitiges, gufammengelegtes Ladband und ausgestangte Gilggarnituren, treten mit ben taufenb Bariationen ber Schals in Ronfurreng.

Blufen

Die Blufe ift volltommen unentbehrlich geworben. Gie führt fomobl ein felbständiges Leben, fie ift meiterhin treue Begleiterin bes Jadenfleides, und unterftellt fich bem Rod mit angeichnittener Taille.

Die Rleiberformen

Die Form ift haufig ichrag übereinandergeichlagen. Das macht ichlant und erlaubt die Rnopfmobe mitgumachen. Auch Kleider von oben bis unten jugefnöpft, wirten febr ichid. Bolants aberall. Immer noch auf ben Schultern, an ben Mermeln, am Rod, ma fich nur ein Blatchen bafur findet, fann man fie feben Richts ift fo geeignet wie fle, bie weibliche Einstellung gu betonen.

Die Dantel

Grau in ber Sauptfache. Mit ziemlich großen Rragen aus gleich. farbigem Raturperfianer, lolange es

noch nicht fommerlich beig ift. übereinandergeschlagen, mit gestelltem Gurtel, bieten fie iehr vornehmen Unblid.

Tomatenjuppe

mit einer großen Zwiebel und ein Beugenausfagen a Studden geräucherten Schinten millehandeit hat. und ftreicht fie burch ein Gieb. Dat gibt man ein großes Stud Buttet einen Topf, tut die durchgerührtige Schüler Fran-Tomaten hinzu und pfessert, mit einen gehäuften Eglössel Tomate püree und ein wenig Fleischerts darunter und läht die Suppe 20 Mannenhaus gebr nuten auf kleiner Flamme toche Jum Schluk kann man bestellten gebr Bum Schluf tann man, wenn Suppe zu bunnflussig sein sollte, of der im Biesbaden. wenig gut verquirltes Mehl bazute ausgelieserte Defri den Tisch. Bor dem Anrichten ab den hiesigen Recht man in jeden Teller einen Spille betrachtlichen Tellevoll in Kutter gedämelter ander Sonneren man in seben Teller einen Effolie Sonorar an Bend voll in Butter gedämpster gruss Ehelcheidungsproz

Seejunge auf Spinat

Man läßt einige gesalzene Geegunge Untersuchungsaefe filets in etwas Butter und Mer Unaaben bes Be wein fünf Minuten bampfen. Bet ber hat man einen guten Spinat fer 3 ahre 3 uch tiggestellt, ben man in einer biet ber biefer Tage Schicht auf ben Boben einer Bef Jahren Gefängn Germannspillet werden Seezungenfilets und übergiegt alle worden war, ert mit einer bidlichen Bechamelie Gelbstrafe bezw. Barmefantele und febr reicht Belbstrafe bezw. Parmefantafe und Butterflodden und wurde burch die laft bas Gericht im Dien hefige beine Braut, Die farbig werben farbig merben.



Das Osterei der Dame

mittelt, die dieser dann verwertet seines Ramens erwachte ber pa-und so das Radio ersunden habe. paget und schrie finnlos: "Haut ihn tot, den Lumpen! hieß ber Mann, eine 3bee perunfere Lore!" Und beim Rlang jeines Ramens erwachte ber Pa-

Das Entfetliche tam aber, als Czechiel ploglich ben Finger auf eine Rotig in ber Zeitung legte: "Du haft auch fo eine farierte Muge wie ber Ginbrecher Kruml, der, was in Berlin ein-gebrochen hat, Onfel Rochus!"

Kleinichrot fiel über Rleinichtot fiel über Ezechiel ber und warfihn vor die Tür. Dann entschuldigte er sich winselfelnd bei Rochus und beschwor ihn, sich nichts aus den Dummheiten der Kinder zu machen. "Ach Gott", sagte Rochus, "Kinder sind Rinder!"

Beim Mittagsmahl ftaunte man über ben überrafchenben Appetit des Amerifaners. Er verzehrte ein ganzes Kaninchen und trant dazu zwei Flaschen Wein. Im Laufe bes

Rachmittags af er fieb-Philomene betrachtet ihn for- Behn Oftereier, barunter fünf aus ichend, bann fagte fie: "Der neue Schotolabe, und vier Pfund Ontel hat io eine große Rafe wie Ruchen. Zwlichendurch erzählte er

immerzu von fich und America. baß Rochus wohl ein wenig aufschneide. Aber sie belamen zusällig Gelegenheit, die Energie und Krast dieses amerikanischen Kleinschrot zu bewundern. Nachher beteten fie ihn hemmungslos an. Das war, als irgenbein gubringlicher Rarr an der Türe Krach machte, ohne daß es je-mandem so recht flar werden tonnte, warum. Und plöglich war Rochus aufgelprungen, an die Türe geeilt und hatte ben blöben baberrebenben Rerl furgerhand im Genid gepadt und fo burch ben gangen Garten getragen, und bann hatte er ihn wie einen leeren Sad über bas meterhobe Gitter geworfen und ihn fürchterlich angebonnert: wenn er fich noch ein-mal entblöbete, fie ju belästigen, bann Gnabe seinen Knochen.

Go vergingen die herrlichften Ostern, die man je mitgemacht hatte. Kleinschrot wuhte, daß jeder Psennig, den er zur Berschönerung dieser Tage aufwendete, seinen Kindern tausendsach verschitet wurde Und le kronsente er gutet wurde. Und fo fnauferte er nicht, um bem Onfel jeden Lugus bieten gu tonnen.

Am Dienstag nach Oftern sagte Ontel Rochus, er muffe für zwei Tage nach Hamburg. Erstens ge-ichaftehalber, und zweitens wolle

er fich nach einem Rotar umfeber und jedem fonne einmal etwil paffieren.

Aljo fuhr er mit allen Gegens wünschen der Familie nach Sam burg, um feine Millionen bet Sproglingen feines beutichen

Mim Mittwoch nach Oftern W men zwei Briefe:

"Elende Sippichaft! (begand det eine), Ihr habt mich wie einen Hund aus Eurem Haus ge worsen. Ich will mit Leule Eures Schlages nichts mehr zu tes haben. Im übrigen habe ich meis gesamtes Bermögen dem Walfen haus in Canfos City permackt. baus in Ranjas City vermacht. Rochus Kleinichrot."

"Lieber Herr Kleinschrot (be gann der zweite Brief), haben Sivielen Dant für die freundlick Anfnahme, die ich in Ihrem Habigefunden habe. Bersehentlich habi ich sedoch eine Bersicherungspolik mitgenommen, die sich in der Geldaftette in Ihrem Schreibtisch besacht. Da ich für diese keine Bermendung habe, sende ich sie Ihren wendung habe, fende ich fie 3hner anliegend gurud. Für ben übride Inhalt ber Raffette fpreche in Ihnen meinen marmiten Dan

aus. 3hr aufrichtiger

Joachim KrimL"

Drud und Berlag : Beinrich Dreisbach, Florsheim am Main. - Gur ben Juhalt "Der Conniag" veraniwortlich : Deineich Dreisbach jr., Florsheim am Main, Schulftraße 12, Telef. 58

iamstag, 26. M lweites Blatt

Uus

Ne Schiegerei im

cie :: Frantial gir hloffer Müßig gir Staatsanwalt bean derfuch in zwei Hi dahren und fünf I trieilte den Unge plags und Totid Bergehens gegen Buchthaus und fü wurden zwei Mone Man tocht zwei Pfund Tomer uchungshaft anger

murde am ipaten richters bei bem L Musbeutung und

dagnis veruriell Er batte früher dalfungsinftitut flanbig machen. fangstapital pon Monaten ein El Braut auf fein ffalle ging ber luftigen patte g Eache bald abge geigen aufmertio Bammaterial

den.) Die Befd dofistammer zipril ober Anfe beifen steben 31 bei Hungen, 99 Wardhof bei Or nelbung bas W Bogelsberger R den auch Rind gelaffen.

200 Copyright Elja Raro wollte die Sar chein, aber fie

Ellinor das Tubig gewords Angli: "Bie Raths Roll

iamstag, 26. März. 1932 Neuer Hochheimer Stadtanzeiger Berlag und Schriftleitung lweites Blatt (Rr. 37) Neuer Hochheimer Stadtanzeiger Geiarich Dreisbach, Flörsbeim

Aus Nah und Fern

Ne Schieherei im Cafe Daube. Ucht Jahre Juchthaus 5 ift. and für den Tafer.

mit

n fie eis :: Franksurt a. M. Die Berhandlung gegen den Auto-Hoffer Rüßig ging vor dem Schwurgericht zu Ende. Der Staatsanwalt beantragte wegen Totichlags und Totichlags. erluch in zwei Fallen eine Gesamtzuchthausftrafe von 14 Dahren und fünf Jahre Chrverluft. Das Schwurgericht verrteilte den Angeflagten Müßig wegen vollendeten Tot-blags und Totschlagsversuchs in zwei Fällen und wegen Bergebens gegen das Schuftwaffengesetz zu acht Jahren Buchtbaus und fünf Jahren Ehrverfust. Auf die Strafe Durden zwei Monate und drei Wochen der erlittenen Unterd Lomes tuchungshaft angerechnet. Das Gericht nahm auf Grund der I und ein Beugenaussagen an, daß der Angeklagte nicht in Notwehr hinten we Behandelt hat. Gieb. Das

21m Gartenzaun aufgespieizt.

rchgerührt rige Schüler Franz Psau beim Ueberklettern eines Zaumes ist Der Borgartens ausgerutscht und in eine Staketenspise gestleischerts pießte. Schwerverletzt wurde der Berunglücke nach dem neme toch Krankenhaus gebracht.

menn bei Blesbaden. (Eine Wendung in der Untersehl dazum ichten gibt agungsaffäre Bender.) Der jest von Italien Tellern gemasselleserte Desraudant Bender hat dei seiner Bernehmung richten giben hiesigen Rechtsanwalt W. Boeder belastet. Er will einen bei Schnorar an Bender für die erfolgreiche Durchsührung seines Ehescheidungsprozesses gezahlt haben. Rechtsanwalt Boeder wurde am späten Abend auf Ersuchen des Untersuchungsstäters bei dem Landgericht Wiesbaden wegen wucherschen die Geegunge Untersuchung und Bergebens im Amt verhaftet und in bas Geegunge Untersuchungsgefängnis eingefiefert. Zurzect werden die und Bei Angaben des Bender nachaeprüft.

spien. Be (1) Mainz. (Megen Betrugs eineinhalb Jahren Befüngs eine inhalb Gpinat fe Jahre Juchthaus.) Der Kausmann Karl Löwenstein, einer die der dieser Tage wegen Waren- und Kreditbetrugs zu drei get man bi Jahren Gesängnis und stins Jahren Ehrverlust verurteilt wegen vollendeten Betrugs eine zuieht alle Zuchthausstrase von eineinhalb Jahren und 600 Wart einer eines die Geldstrase bezw. zwei Monate Gesängnis. Die Geldstrase wurde durch die Untersuchungshast für verbüht erkärt. stroe durch die Untersuchungshaft für verbugt erteile geine Braut, die in erster Instanz zu einem Monat Gestängnis verurteilt worden war, ist freigesprochen worden. Er dassungsinstitutes und wollte sich iländig machen. Er versprach Bauluftigen mit einem Anstanzer fangskapital pon 1000 Mart in Inferaten innerhalb iedis Monaten ein Eigenheim. Er besaß natürlich keinen Bfen-nig und die eingehenden Taufender wurden ihm von fe.ner balle ging ber Betrug nicht hinaus, benn einer der Baustuftigen batte gieich Berbacht gelchopft und so wurde bie Stant auf fein eigenes Konto geschrieben. Sache bald abgedroffelt. Die Braut hatte, burch die Anzeigen aufmertjam geworden, die eingezahlten Geiber ralch in Baumaterialien angelegt.

ben. Die Beschidung ber Jungviehmeiben ber Landwirtichasistammer wird auch in diesem Jahre wieder Ende upril oder Ansang Diai erfolgen. In der Prodinz Ober-bessen stehen Jungviehweiden zur Gerführung: Tiergarien dei Hungen. Wernings, Zell dei Alsseid, Kauterbach und Waarzhol dei Gründerg, Dazo tommt nach dei starter An-meldung das Versuchenzus Geigenfal dei Ulrichtein. Ars-vendammen werden Fohlen des Edarms und Kattolunschla-ges, sowie Minder der anerkannten Kaisen Fleckvieh und Bogelsberger Kotvieh. Soweil Klas vorhanden ist, wer-den auch Kinder des schwarzbunten Riebranusviehes zu-gelassen.

gelaffen.

umfehell

icht mehr

ach Samonen bes

beutides

Oftern W

(begand

Saus gei t Leutes thr zu tus

Waifer Emacht.

ichrot."

hrot (bei naben Gie

em Haul

ngspolit ber Geld btijch beine Ber die Ihnes i übrises reche

reche in

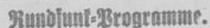
riimL" Telef. 58.

al erma

HEUTE ROMAN! NEUER

In unserer illustrierten Wochen - Beilage "Der Sonntag" beginnt heute der große, spannende Roman "Liebe im Tonfilm-Atelier" aus der Feder der beliebten Sybil Morel. - Die Fortsetzungen von "Schwarz auf Weiß" bringen wir nebenher

Der Verlag



Franffurt a. DR. und Raffel (Gubweitjunt).

Beben Berting wiebertehrende Brogrammnummern; 6.1. Jeben Werting wiederlehrende Programmnummern: 6.1. Wettermelbung, anichließend Morgengymnastil; 6.45 Cynunastil II; 7.15 Wetterbericht, anschließend Frühtonzert; 7.55 Wassertstungen; 12 Zeitangabe, Wirtschaftsmelbungen; 12.05 Konzert; 12.40 Rachrichten; Wetter, Programmaniage; 12.55 Kauener Zeitzeichen; 13 Konzert (außer Samsang); 13.50 Rachrichten; 14 Werbelonzert; 14.45 Gießener Wetterbericht; 15.05 Zeitangabe, Wirtschaftsmelbungen; 16.55 Weitzschaftsmelbungen; 17 Konzert; 18.30 Weitzschaftsmelbungen; 19.30 Rachrichten. gen; 19.30 Rachrichten.

Ofterjonntag, 27. März: 7 Bremer Sasensonzert; 8.15 Ratholische Morgenscier; 11 "Stimme aus bem Duntel"; 11.30 Rantate zum Ostersonntag; 12.10 Ronzert; 13.50 Stunde des Landes; 15 Jugendstunde; 16 Ronzert; 18 Bortrag; 18.25 Dreihig bunte Minuten; 18.55 "Die Stärkere"; 19.20 Sonderweiterdienst, anschließend Sportnachrichten; 19.30 Lagerlös-Stunde; 20 Ronzert; 22.20 Nachrichten; 22.40 Ronzert.

Ostermontug, 28. März: 7 Samburger Sasensonzert; 8.15 Morgenseier; 10 Stunde des Chorgesangs; 10.45 Goethe-Lieder; 11.30 Kantate zum Ostermontag; 12.15 Kuntbericht der Bogelliedhader; 12.45 Kapitel der Zeit; 13 Vollsmusit; 14 Blasmusit; 15 Jugendstunde; 16 Konzert; 17.30 Aus nuserer Musikstude; 18.15 Antorenstunde; 18.45 Klavierton-zert; 19.20 Sportbericht; 19.40 Konzert; 21.10 Bunte Stunden; den; 22.30 Rachrichten; 22.50 Tanzmussit.

Dienstag, 29. März: 15.20 Sausfrauennachmittag; 18.40 "Das Berlöbnis"; 19.05 Ausstattungsschutz; 19.45 "Goethe"; 20.10 Ein Ball um 1890; 21.15 Autorenstunde; 21.45 Konjert; 22,30 Rach:ichten; 22,40 Tangmufit.

Mittwoch, 30. Marg: 10.20 Schulfunt; 14.30 Werbe-ftunde; 15.15 Jugenbstunde; 18.40 "Jugendfill"; 19.05 Rechenlniffe; 19.35 Rongert; 20.05 Landerquerichnitt; 21.35 Der taptere Raffian; 22.15 Zeitbericht; 22.55 Rachrichten.

Donnerstag, 31. Mar; 16.20 Jugenbftunde; 16.25 Mirt-icaftamelbungen 16.30 Konzert; 18.40 Stunde des Buches; 19.05 Englands Goldwahrung; Wortrag; 19.45 Mit-Mien; 21 Sanden-Rouzert; 22.20 Nachrichten; 22.35 Miener Schram-

Freitag, 1. April: 11 Werbevortrag; 18.40 Entwidlungs-lehre als Welfanichauung; 19.05 Aerztevortrag; 19.35 Man-bolinentonzert; 20.05 Symphonie-Konzert; 21.45 Attueller Sorbericht; 22.50 Radrichten; 23.05 Tangmufit.

Samsfag, 2. April: 15.15 Jugendstunde; 18.40 "Karbinat Barelli", Bortrag; 19.05 Bortrag; 19.35 Mufifalische Grundbegriffe; 20.05 Konzert; 22.15 Rachrichten: 22.35 Tanzmulit.

Ginbruch! - Raubüberfall! - Raubmord! ...

Lichtidenes Berbrechergefindel, bem weber bas Gut bes

Einbruch! — Raubsibersall! — Raubmord!...

Lichscheues Berbrechergesindel, dem weder das Int des Rächten, noch dessen heilig sie, macht sich die derzeitige nigestätte politische Lage und menthliche Einstligest zungestätte politische Lage und menthliche Etreisägen auf Beute kins. wie und zieht in nächtlichen Treisägen auf Beute kins. weis das Leben! ist ihr Losungswort. Und daß dies Grib oder das Leben! ist ihr Losungswort. Und daß diese brutale Drohung kine bloke Phrase in, zeigt das Drama von Tiesenice, das einem ehrzamen, arbeitsreichen Leben ein jähes Ende bereitete.

Liesen se in es ist ein 386 Seelen ählendes Dorf im Arelse Tiesen seichwistern A. Alle Leute sinder und kleiner Bestigungen bisden die Gemeinde. Eine dieser Festigungen gehört den Geschwistern A. Alle Leute sind die, ein ihrer liche Gehoustern A. Alle Leute sind es, die gemeinse gehört den Geschwistern A. Alle Leute sind die, ein ihrer liches Ende bereitet werden. Es war durchaesidert und batte sich bald in der ganzen Gegend rundaesbrochen, von das die Geschwister ihr sauer erspartes Geld zu Hauf auf der Andersamen der genachten. Der Landiger hatte sie logar medriad gewarnt und ihnen. Der Andiger hatte sie logar medriad gewarnt und ihnen nabeaelegt, ihr Geld doch zu einer Spartasie zu bringen. Leber Görten sie nicht auf diesen wohlgemeinten Andersamen Leber sollen ihr sauer niede deachen. Das Licht swird gelöstet. In diesem Moment wird, wie ein Risk and heiterem Simmel, auf die Fender des Saules ein Stein bembardement erösinel. Ein Bandichus macht ihn kamburiähig. Wie einem Schwister mit Innern des Handichus macht ihn kamburiähig. Wie einem Schwister nieden niederneidiagen. Dem aweiten Bruder achteil seinwehr niederneidiagen. Dem aweiten Bruder achteil einem Schwister niederneidiagen. Dem aweiten Bruder achteilte. Dieweil die beben Geschwister bistos in ihrem Plinte lagen, durchinden die Schwister nieden des Schwises in dem Den versiedt. Die herbelgeeilte Kotzel von des Schwises.

Einze Tage vor diesem Ereignis meldete die Breize Konseen des Einige Tage por diefem Greignis melbete bie Preffe: bes Schuffes.

Drei Ranbilberfalle im Rreife Ginhm!

Drei Ranbilberfälle im Areile Sinhm!

Sinhm Abban: Mastierte Räuber dringen in die Wohnung des Besiterebepaares X. ein. Das Leben iollen Wohnung des Besiterebepaares X. ein. Das Leben iollen Wohnung ein icht mit dem versteckten Gelde heraustüden, Auch bier millen die Randtien, daß der Besiter Geld im Saule versiecht dat. Mit Stricken gebunden und geknehelt muß das Ereisenvaar mitansehen, wie sämtliche Rehätter, die zur Geldhamsteret geeignet erschelnen, durchmischt werden. Richt ganz ersolalos sucht die Bande das Weite.

Di. Dameran: Trei mastierte Mönner dringen in das Gehöft des Pristers G. Turch die eingeschlagenen Genster verlangen sie sein Geld oder sein Leben. Wehrere Schreckschlieben unterkützen die Trosung, Der erschrecke alte Mann legt seine Brieftsiche mit 280 AM, auf das Fenkerbett. Indem der eine Räuber noch der Tasche creist, ichlägt der geistesachenwärtige alte Mann mit dem Beil nach der Dand des Künbers. Ein Feblichlag, die Ränber entsommen in der Dundenschliebeit. ber Dunfelbeit.

der Tunfelbeit.

Ar auns walde: Dier stattete die Gorde dem Bistier T. einen nächtlichen Peluch ab, doch wurde sie durch rechtseltiges eneraliches Eingreisen in ihrem Vorhaben genört und nuchte flächten.

Piest man diese tragischen "Bildwestackolichten", so wird einem klar aum Bewuchteln kommen, das die Ursache dieser lieberfälle sallches Svaren gewesen ist. In sämtlichen Panen war dem Naubgesindel bekannt, das ihre ausgesinden Opfer im Besie von Bargeld waren und diese — katt es ant Kase au bringen — im Sause verstedt bielten. Der Leitgedanse der Kande war zweisellos nicht der, vorlässich zu morden, sondern nur in den Besie des gehamsterten Gerbes au gelangen. Wir sehen aber, das sie selbst vor einem Mord nicht auröcksichende, wenn es alt, ihr gesiecktes Liel zu erreichen Das Geichehene kann nicht mehr unzeichehen gemacht werden, es son sedoch all derseinen, die ihr Margeld im Haufe versten, es son sedoch all denseinen, die ihr Margeld im Haufe verstenen Ausstellen, kalt es sicher und zinsbringend det einer Sparkasse au hinterlegen, zu ernstem Nachberten Anlas geben.

Allen unseren Lesern, Abonnenten, Freunden und

ein frobes Offerfest! Der Verlag

Das Huge des Ka.

Copyright by R & O Gretter, @ m. 6 " Mahatt.

Elia Raroln ftand neben ihr und fah auf fie nieber, bollie die Sand beben und ihren blonden Scheitel ftreidein, aber fie brachte die Straft bagu nicht auf. Und als



Ellinor das Gesicht erhob und icheinbar wieder gang ruhig geworben war, tragte sie stodend und voll bebender Angfr: "Die geichah ber Ungludefall Fraulein von Rothe Bollen Sie mir bitte ergablen?"

"Ich felbit habe nichts gefehen," gab Ellinor gur Antwort, "nur die Arbeiter ergablten mir, wie es fam. Oppen war beim Giegen von Brongeteilen gugegen, ein Arbeiter fam ju Gall und rig ihn um, babei ergog fich Das füllige Metall über ben Boben und lief über berrn Oppen. Ich habe nur feinen Schrei gehört, er ichrie entjeplich, und als ich binlief, trugen fie ihn ichon wert. Seine Rieidung fing Feuer, aber die Arbeiter haben bas gleich gelöicht.

.Es war also ein Unglücksfall?" Ellinor bob ben Ropf, jah gang befrembet uber biefen jeltiam gitternben Ton in Eljas Beficht.

"Gewiß, es war ein Ungludsfall. Bas joll es fonit geweien fein?"

"Bit ber Arbeiter verbrannt?"

"Rann ich ihn iprechen?" "Nein, man bat ihn jortgebracht, nach Sauje ge-

"Rann ich feinen Ramen miffen ?" "Beshalb fragen Gie bas alles, Fraulein Raroln?" Elja eridraf und verfucte gu lachein: "Ich bin fo

erregt, daß ich finnlos alles durcheinander frage. Entichuldigen Gie."

Da entfann fich Ellinor bes Migtremens, bas Bernid gehabt hatte, und auch fie fragte fich nun, wie Elja fo fcnell von bem Ungludefall erfahren fonnte, Bweifelnd fab fie Gija an, aber nichts mar in Diefem Belicht gu lejen, ale bas Entfenen über ben Unfall Oppens und bie Angit über den Ausgang ber Erfrankung. Aber ein unentwirrbarer Zweifel blieb.

Elja fühlte mohl, welche Wirfung ihr unvorsichtigen Fragen auf Ellinor auspeult hatten, und wieder überfam fie die Angit vor einem Berbrechen, aber auch bie

Beigheit gitterte jebt in ibr, bag fie entbedt merben fonnte. Und wenn fie verbin noch Billens gemejen mar, ou marten, bis Oppen fie empfangen fonnte, entichlof fie fich jest, fofert gu Surrimon gu fahren, um bort Bewigheit au erlangen. Ale fie ging, geleitete Ellinor fie hmans

3m Glur fab fich Elja angitlich um: "Binter welcher Tilr liegt er?

Dort!" antwortete Guinor und wies auf eine Tur. Elja louidte, aber es mar gang ftill, nur bom Sof ber fam bas Gemurmel ber Arbeiter, Die immer noch auf eine Nachricht über bas Befinden Oppens wartelen.

"Tenfen Gie bitte an 3br Beriprechen, Franlein von Roth!" bar Elja noch einmal. "Gie muffen mich beftimmt benachrichtigen, wenn Gie bie Mergie gesprochen haben, und wenn herr Oppen bei Bewußtsein ift. Gie erweisen mir einen jebr großen Dienft, glauben Gie mir."

Gilig burdidritt fie die Gaffe, bie bie Arbeiter ibr öffneten, und frieg in ben Wagen.

Ellinor von Roth fal bet Frau nach, an ber Oppens ganges Berg hing, und fie fah Oppen felbst vor fich, wie fie ihn porbin gesehen hatte, als die Arbeiter ihn in feinen verfohlten Beben an ihr porubertrugen. Gie fah bas erdgraue Geficht, ben weit geöfineten Mund, Die loje herabbaumeinden Arme, den gefrümmten Körper und bie brandigen Seben.

Eine Ctumme neben ibr fragte: "Bie geht's ihm

benn, Froffein?"

Sie eridraf und ichludte etwas binab, bas ihr ben Hale murgie. "36 weiß noch nichts. Cobald ich emas erfahre,

fomme ich ber und fage Ihnen Beicheib." "Tann is gut, wir marten!"

(Gottfenna folgt.)

Ein Traum von Macht. Roman von Karl Wickerhauser.

" Burbeberschuts durch Presse-Verlag Dr. R. Dammert, Berlin SW i83

Ent Niemann, ein kleiner Hankangestellter, erhält eines Margess mit der Pest von einem unbekansten Absender einem Pack Leitungen sugesandt. Er prift die ihm zugesandten Zeitungen und Indet alle Nummera bis zum Ende dre kommenden Juni. Er weit nunmehr alle Einzelbeiten der bis dahin in der Welt einiretenden Ereigninse, ein Wissen, das ihm Millionenwermigen einbringen kann. Durch Wetten, Lotteriespielen und Spekulationen wickst zein Vermigen ins Ungemensene. da es durch die Zeitung fast ausnahmblen trätlige Tips hat. Da fällt ihm ein unbekanntes Mädchen ein, die ihm zehn Mark gab, als er als Stellungsloser auf der Straffe bettelte. Auf einer Abendgesellschaft bei Wannheimer, mit dem Niemann gemeinnam Geschäfte tätigt, lerst er die Unbekannte kennen. Es ist die Filmdive Bolnie. Sie gestelben sich einander ihre Liebe. Niemann beabsichtigt, die Kontinentalflingssellschaft, bei der seine Freundin filmt, sowie die Berliner Verlags-A-G., die den "Beolnechter" herauspilt, um jeden Preis in seine Hände zu hrtages. Hier zilölt er zum ersteu Male auf energischen Widerstand. Es gelang ihm nielt, alle Ahlen des Zeitungsmittenshmens selfseknifen, und wegen Erwerbung der Filmgesellschaft überwirft er sich mit Dolma und fallt sogar den Gedanken, nie unzelbringen. Er kann dies an einem bestimmten Tage oban Gefahr der Entdeckung tun, de er aus dem "Berobechter" die Voraussage einer Schiffskatnstrophe ent sammt, der wiele der Verunglächten unbekannt bleiben werden. Es gelings Niemann, Dolnia zu einer Harreltour mit einem kleinen Dampfer zu überreden, und er läft sie das Schiff allein besteigen, weil er angeblieh noch eine geschaftsiche Unterredung habe Kanin ist sein Wagen ein paar handern Meter weitergefahren, ereignet sich die gräßilde Katastrophe fast verneintliche Dolnia, in Wirklichkeit eine Schauspieleria, die ihre Rolle übernommen hafte, in den Saal trat. Um das Verherchen zu sünnen, will Niemann ein noderes Menadoselbem zetten. Überhoff hat mit der falschen Dolnia ein Freundschaftsverhalten engelangen, weil er auf diese We

16. Fortfehung.

Er lag lange Stunden ber Racht ohne Schlaf. Er hatte noch die Worte Riemanns im Ohr: "Um ein Saar wäre ich jett bei dem Ungliid auf dem Wannsee . . " Sier brach der Satz ab. Später: "Was weißt du von der

"Borläufig soviel: Die Dolnia war mit dem Todesichiff gefahren und untergegangen. Der Chauffeur batte zwar ergahlt, es fei nichts weiter vorgefallen, aber ber tonnte von Riemann beauftragt fein, reinen Mund gu halten. Margaret Dolnia hatte sich allein auf dem Dampser besunden. Wie kam es, daß Niemann nicht in ihrer Begleitung war? Zu spät hingekommen. Aber dann hätte sie auf ihn gewartet. Hatte es, knapp bevor sie den Dampser detrat, zwischen ihr und dem Freund eine Auseinandersetzung gegeben, so daß Margaret Niemann zum Tros dann allein davonsuhr? Oder hatte umgekehrt sein Better sich von ihr getrent?

Aber es gab Möglichfeiten, Die beffer motivierten, warum Riemann beim Anblid Franzistas, bie er für bie tote Geliebte nahm, vor Schred zusammenbrach. Wenn er fie fich zum Beilpiel ber einsacheren Lösung irgendwelcher Kalamitäten halber vom Hals gewünscht hatte, und nach-her, als er seinen Wunsch so prompt erfüllt sah, begreis-licherweise von Rene gequält wurde? Ratürlich konnte es fich bei solcher Schwierigleit, die ihm auch nur für einen Augenblid das Berschwinden Dolntas begriffenswert icheinen ließ, nicht um eine Gelbsorberung handeln. Doch vielleicht hatte sie ihn gedrängt, ein Heiratsversprechen einzulösen, das er niemals zu erfüllen gedacht hatte. Dann war es aber noch plausibler anzunehmen, daß Kurt Riesmann eine unbequeme und gesährliche Mitwisserin seines Geheimnisses beiseiteschaffen wollte.

Indem er fie auf einen Wannfeedampfer ichidte, ber auf bringendes Berlangen einfach in die Luft flog; war das blog der Wunsch des Betters, war es nicht mehr — eine Ahnung, ein Vorherwissen des Kommenden gewesen? Donnerweiter! Unter solchen Bedingungen war es eine Lust zu leben. Und Operhoff bevöllerte in Gedanken schon einen endlofen Gifenbahngug, ber gur bolle gu fahren be-stimmt war; ba wurden alle biefenigen einwaggoniert, bie fich einmal burch eine Tat, ein Wort, einen Blid Doerhoffs unangenehm bemertbar gemacht hatten - und er nühmte fich eines nie verjagenben Gedachtniffes. Allen poran aber, auf die Lofomotive, ftellte er Riemann. Der follte gang elendiglich, ber follte gehn Tobe fterben!

Overhoff tam gur Befinnung. Was nugte es, bag er fich in Traumereien verlor! Das mit dem Borbermiffen war boch eine gar ju gewagte Annahme! Dag andererseits feinen Wünichen Die Rraft ber Erfüllung beigumeffen mar,

In welcher Beit leben wir benn? mußte fich Overhoff fragen. Rofte wird verfluffigt, Stahl demifch hergestellt, eine Beile noch, und wir effen innthetisches Brot. Und nun Diefe unfinnigen Ibeen von Allesvorauswiffen und Wunicherfüllung! Das past ichlechterbings nicht in unter Beit-alter, ift 'n aufgelegter Anachronismus. Bas allerbings noch nicht hindern wurde, daß es ihn eben gibt. Radio hat ilbrigens auch etwas, wonor man, wenn man ganz ehrlich ist, am liebsten drei Kreuze schlagen möchte. Dazu die Pschoanalyse, Spiritismus, Offultismus und so Teuselszeug, alles in ein verdächtiges Zwielicht getaucht warum follten mohl biefe Dinge nicht ebenjo gut mog-

Es war in teinem Fall ju bezweifeln, daß Riemann in irgendeiner Form an bem Tode Margaret Dolnias beteiligt mar. Rur fo ertfärte fich ber Zusammenbruch, ben er im Ballfaal erlitten hatte. Rur fo mar es gu beuten, baß er die nachahmung nicht durchichaute, weil er por lauter Angft nicht icharf feben tonnte und wie von Sinnen mar.

Damit mar für Overhoff ber weitere Aftionsplan gegeben. Bor allem burite Riemann nicht aus bem Bahn geriffen werben, daß er feine tote Freundin erblidt hatte. Rur von Wernheimer brobte bie Wefahr einer, wenn auch aufälligen Anftlarung. Das tonnte ausgeschaltet werben,

wenn man bem Bantier bei nachfter Gelegenheit einige Borte fagte: Der Better wolle nicht, bag über die Sache gesprochen werbe, Dann tam Bernheimer gewiß nicht barauf zurüd.

Ferner waren anonyme Droh- und Erpresserbriese in Erwägung zu ziehen. Overhoff wollte doch sehen, wie Riemann in solchem Falle reagierte. Wenn rätlich, mit Beschuldigungen, die sich von Brief zu Brief steigerten, dis zum Borwurf eines rassinierten Wordtomplotts; demsentsprechend würden sich die gesorderten Geldsummen erhöhen. Das konnte in die Duhende von Millionen gehen.

Overhoffs letter und wichtigfter Trumpf war jedoch Franzista Elwers als Geift ber Dolnia. Im geeigneten Moment murbe er Dieje Rarte ausspielen, und bamit bie Partie enticheiben.

Einstweilen hielt er es noch nicht für fo weit. Er mußte abwarten, Riemann beobachten, fprungbereit, um im gegebenen Falle fich auf ihn ju werfen.

Es war heller Morgen, als Overhoff zu Diefem Schluffe und Entichluffe tam.

Mis er fpater bei Riemann eintrat, erfundigte er fich

angelegentlich nach feinem Befinden,



Morgensonne über dem alten Park. Radierung von Prof. Jacobus v. Belien. Varain-Verlag.

"Sheint raich vorübergegangen zu fein — die fleine Störung, ober was es fein mochte." Im Grunde war er enttäuscht, den Better gesund und anscheinend guter Dinge angutreffen. Worauf Die Dhumacht nur gurudzuführen war?"

"Fraglos auf die unerträgliche Sihe", entgegnete Kurt Riemann. "Ich staunte ja, daß nicht auch ihr andern dar-unter zu leiden hattet. Glücklicherweise war es welter nichts. Ich habe mich bald erholt. Über wie war es auf dem Fest? Gut unterhalten? Welches von den Frauen-zimmern hat dir am besten gefallen?"

Overhoff mertte, daß Niemann das Gespräch auf die Dolnia bringen wollte. Aber da fonnte er lange warten. "Die fleine Petri sah ganz entzüdend aus in ihrem Kostüm letter Mode von 1820. Du hast ja selbst mit the getangt."

Gewiß - fie ift eine niedliche Krabbe, Und fonft?" Der gab nicht nach. Wollen feben, wer's langer aushält?

"Es gab dort eine Menge von iconen Frauen, daß man eine einzelne ichwer hervorheben fann. Ich müßte wirflich nicht .

Er tat fo, als judje er in feiner Erinnerung und fet nicht imftande, fich zu entscheiden.

Da stellte Niemann geradezu die Frage: "War eigentlich die Dolnia dort?"

"Die Dolnia? Ich habe fie nicht gesehen", erwiberte Operhoff, ohne viel ju überlegen. "Und bas sollieft bu,

wie mir icheint, boch beffer miffen. Ach, was das betrifft . Miemann ichnitt mit ber Sand burch bie Luft.

Schluft?" erfundigte fich Overhoff neugierig, Und auf Riemanns Ropfniden meinte er icherzend:

Demnach batte ich Ausfichten bei ihr." "Es fame auf ben Berfud) an", entgegnete Riemann

jehr gleichgültig. Aber er hatte nicht berausbetommen, ob fie in Birtlichteit ober nur in feiner Ginbilbung auf ber Reboute gewesen war. Gleichviel: er lieft fich auch von einem Gespenst feine Angst einjagen. Und er bachte an ben übernächsten Tag, an welchem er ein fleines Kind nom Tobe retten und bei diefer Gelegenheit fich felbft por bem

"Beobachter" rehabilitieren würde, Unterbessen, unaufhaltiam, unablässig, vermehrten fich Riemann mar in Die Lirafpetulation bindie Millionen. Niemann war in die Lirafpekulation fin-eingestiegen. Diesen Fischung leitete er höchtpersöulich. Gein Bantier betrachtete ihn mit Gefühlen, Die aus Grauen und Bewunderung gemijcht maren,

Ich verftebe nicht, wie Gie die Frechheit aufbringe heute Sausse und morgen Baisse zu spielen. Als ob Erbiedert Einsatz wären! Am Montag machen Sie überall großen Rummer 39 Larm, ichreien, bag Gie Lire gu jedem Breis vertaufe mundern fic, bag fich noch Abnehmer finden, und ingwifde nehmen Gie felbit um ben hundertfachen Betrag auf, Go Das ift Ihre wirkliche Meinung, Gie find eben auf Bira fest. Aber find Sie benn fest? Weit entfernt bavor geftern, Dienstag, führen Gie bas umgefehrte Theater all gestern, Dienstag, suhren Sie bas umgetehrte Theater an bille in aller Sittle abstoßen. Sie sind ein genialer Mann, lieber Freund deichen, das auf e unbestritten, aber dahin kann ich Ihnen nicht solgen. Wat auflichmungs gewo Mailand?"

Niemann dachte mit tiesem Unbehagen daran, dei neue Unglücksbotse sein leites Wort leider nur dis 30. Juni Geltung habt der Wirtldiaft. I Weiter reichte der "Beobachter" nicht, und vorläufig wie dieser Stelle die noch teine Kortleitung zu seher noch feine Fortfetjung gu feben.

"A la longue bin ich natürlich Sauffier. Aber warm gerns ist recht in soll ich nicht auch an den täglichen Schwantungen per chael wurde eins dienen?"

Wernheimer achste.

Riemann, Gie find mein Tob. Ich möchte wiffen, no ber neugeichaffene ber Gie bie Sicherheit und das talte Blut haben. Unfer berfiand es, eine 9 eine geht bei ben frandigen Aufregungen demnachft # Rollaps ab."

Da tam Overhoff ins Bimmer.

"Sie Gie bereit, Berr Rommergienrat?" Miemann manbte fich zu bem Bantier.

"Sie fahren mit ihm jur Börse? Dann schärfen Sie Renhaus ein, daß er Anszahlung Mailand in Grund und Boden schimpft und unter der Hand faust." Er sah ab die Uhr und hatte es mit einem Male sehr eilig. Zehrt sünfundbreißig — höchste Zeit, um zur Lebensreitung auf zubrechen! "Ich fann Ihnen bedauerlicherweise nicht meinen Wagen anbieten."

meinen Wagen anbieten."
"Ich hatte teine Ahnung, daß du ihn selbst braucht, weil ein in ihrem Wert ut sagte Overhoss. "Wohn sährst du benn?"
"Ins Romanische — dringende Sache."
"Beir könnten dich dort absehen und weitersahren, das Midalich war. Aun die Wishacl gehört Wein, das geht nicht. Ihr müßt schon mit einem Ios keinen seinen Ios keinen gehon weitersahren. Bufrieben fein."

Overhoff fragte fich, was da in Borbereftung fei. Ile das Spiel und nu Overhoff fragte fich, was da in Vorbereitung jet. Den Spiel und nu er entichlog fich turgerhand, Riemann beim Romanifat ben ist, eine gange Café aufzulauern. Diese "dringende Sache" hatte jet tob Michael bestie Intereffe machgerufen,

Als sie drausen standen, sagte er zu Wernheimer: des Konzerns auf Da fällt mir eben ein — noch etwas zu erledigen es ihm gelingt, n Aber lassen Gie sich nicht aushalten. Ich komme in zwanzie wirtichaft start b

Damit hatte er den Bankier abgewimmelt. Er for wie Wernheimer ein Auto heranrief und davonfuhr. eine Minute später war er selbst auf bem Wege zu Mis gen ergeben habe Robe bes Gittertores ausgehend auf jemand warten beging beträgt beachtete Operholf meiter nicht beamtete Overhoff weiter nicht,

beachtete Overhoff weiter nicht.

Auch Aleman wäre dieser Mann nicht ausgesallen bei dichtlich ausgeselliche wenn der Chausseur nicht hätte halten müssen, um das Ist zu öffnen. Dabei drummte er etwas von Bummelet des keinen Gruppen dieste, trat jener Herr dicht an den Wagen heran, auf der der Areugerh Geite, wo Alemann laß, und hob einen Revolver.

Altenial Doch das war ja erst morgen fällig. Er was ichnigles heute, unvordereitet. Bor Angit wurde er alchied gen itand. Rebei ichnigles und ichnig dem Chausseur ein paar unartituliere

Laute gu. Der brehte fich um.

Bruno Willig, früher Generalbirettor ber Mutomobile fabriten Oranienburg, rief:

"Sie find die Urfache meines Ruins!"

Riemann fah die Mündung des Revolvers auf fich forifitet und ichlog die Augen. Er hörte es zweimal knadt Dann einen wilben Fluch, bann einen Rnall,

Der Chauffeur Frit mar aus dem Wagen gesprungt-um dem Attentäter die Waffe aus der Sand zu ichlagen Er tam eben gurecht, ben taumelnben Gelbftmorber auf gufangen. Der Chug hatte die Schlafengegend burchbobe and war töblich gewesen,

Die ftille Gartenftrage murbe mit einem Schlage, auf bas Beichen bes Revolverichuffes, laut und lebenbis Drei fpater hingugetommene Baffanten, die alles mit af gejehen haben wollten, verbreiteten unter ben übrigen Regierigen ihre voneinander grundverichiedene Berfionen, Und ploglich ftand auch ein Bertreter ber Sipo ba, ber

von Berufs wegen wissensdurftig benahm, Rachdem Riemann einmal tonftatiert hatte, bag if eigentlich nichts geschen sei, hatte er bald wieder Hatte, das wegennen. Die Luft zu Ledensrettungen war ihm alle dings nach diesem Mordanschlag auf seine Person per gangen, aber er gönnte dem "Beobachter" nicht den Erfolst das er, was jenen Autouniall betraf, doch recht behick Er wollte um ieden Resign bei Er wollte um jeben Breis bin.

3a, er tenne ben Toten: Generalbirettor Billig, frut bei den Oranienburgern, Brivatabreffe fei wohl von feine Firma ju ersahren. Motiv der Tat? Bermutlich Recht Berr Willig habe anläglich geichaftlicher Differengen, amifchen ibm, Niemann und ben Automobilwerten atter, traten, aus feiner Stellung icheiben muffen; bie Goul baran werbe ber Berblenbete auf ihn gewälzt haben.

(Bortfegung folgt,



Jumer mieder

will liver dan llien merte, neuerdin chaeltongern: nannt, weit er, a gu Ende ging, feb bie bentiche Wirth batte, sit einem ! möglichen Interei lebends wuchs, jo 30 Millionen Ren eine Summe, die Inflation enorm auch Satob Micho Favag. Bon dieje tongern nicht met mechte ihm mehr Grunde, weil ein feften Befüge gu miffen, daß er fid des Rongerns auf

Much ber Ro Dauptfadje ameri lich darin zu fud abernommen haf

Jusammenbrechen sie nicht mehr ü

lieren fonnte. mar thr Wall un In der beut bie nächlte Beit ben, die jedoch a werben müffen Difenbestand veri ter Roten, fond Denifenbedürfnis Reichsbant verfi in Gold und babel zu berüdfi lung des Dollo bringlicher Musl mun die Zahlur rium abstoppen, Berftimmungen milfte. Aniche Devifenbeftimm führen fuchen. contingentierung

mehr Die Devije ben, fonbern n cherweise fogar lander, wobel n bon ber Einful befonbers ftart perren. Ratur Berftim nungen

vermeiden, mei

landes ift die 21